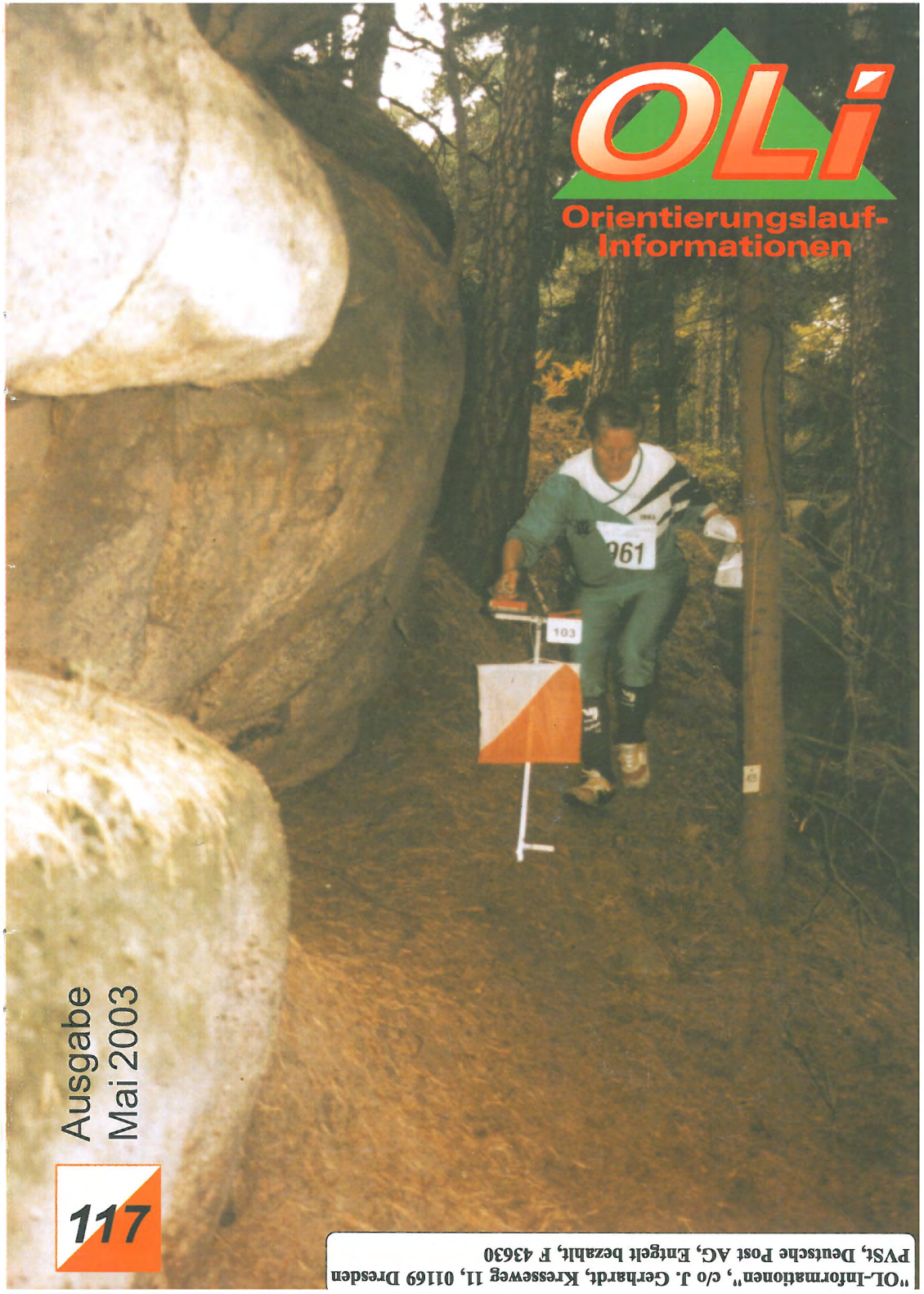
SILVA SPECTRA™ System

- ein revolutionäres Kompaß - System

OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305
OL-Conrad@t-online.de



Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber Markus Dingenotto - Andrea Dittrich – Joseph Doetsch - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Kay-Olaf Gläser - Günter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk Hartmann - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn – Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder – Familie Milz - Erich Montag - Michael Möser – Detlef Much - Martin Nolte OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler – Anton Stoiber - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo – Markus Theissen – Michael Thierolf – Familie Tröße - Rochus Tschirner - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe – Familie Weid - Hilmar Wendler - Hendryk Wetzel Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

unterstützen

Jugendnationalauswahl - Ski-OL-Nationalmannschaft
Orientierungslauf-Informationen - Bahnlegerwettbewerb
Deutsche Staffelliga - Bundesranglisten-Sieger-Trikot
Druck von Spezialkarten - Liemer-Turmhof-Symposium
Deutscher Wanderpokal

und einiges mehr

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir auf das Konto Nr.223 000 38 04 bei der Sparkasse Delitzsch-Eilenburg (BLZ 860 550 02).
Eine Spendenbescheinigung kann bei Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben, email: s.m.art@gmx.net, angefordert werden.

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt, Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 2,00 Euro pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- Euro/Jahr für Jugendliche bzw. 30,- Euro/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

Deutsche Meisterschaften Kurzstrecken-OL (www.tsvberlin.de/dkm2003) 21.6.03
T/Kz D/H 14, 20, 21, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75 (D/H16/18-Meisterschaft im Sept.) 25,-
Rahmenlauf: D/H 10, 12, 16, 18, Offen kurz, mittel, lang; Kinder-OL 7,-/kostenlos
Bären-OL (BRL) 22.6.03
T/Ez D/H 10...75, 21AK, AL, E, Offen kurz, mittel, lang; Kinder-OL 7,-/10,-/kostenlos
WKZ: Forsthaus Leuenberg 8.00 Uhr, 14.00 Uhr/9.00 Uhr
Quartier: Oberstufenzentrum Strausberg, Wriezener Str.30, 15344 Strausberg 3,-/Nacht

3-Stunden-Staffel **19.6.03**
T/St 3er Teams (mind. 1 D, max. 1 H21), kein SportIdent 25,-
Frechen-Hücheln, Quarzwerke Frechen/Kaskadenweg, Abfahrt Autobahn A1 Frechen(104), auf die 264 in Richtung Frechen, ab Ausfahrt Frechen ausgeschildert, Parkplatz
- WKZ: ca. 800 m 9 Uhr

Namentliche Meldung und Teamnamen bis 30 Minuten vor dem Start

Bohemia 2003 **13.-17.8.03**
D/H:-10,-12AB,-14AB,-16AB,-18AB,-20AB,21EABC, 40,-
D/H35-AB,40-AB,45-AB,D50-,H50-AB,D55-,H55-AB,D/H60-,65-,70-,H75- 40,-
Verkürzte Bahn am 3.Tag
Taped Course: T3 (2,5 - 3 km) 30,-
Fitness Courses: F3 (3km), F5 (5km) 6,-/Tag

30.6.03

3 daagse van de Kempen 2003 (Belgien) **15.-17.8.03**
H/D 12-70, 21A, B, E; H/D -10: Strecke markiert mit Fähnchen, Kinder-OL für die Jüngsten
vor 1.7.: 15,-/20,-; vor 29.7.: 20,-/25,-; nach 29.7.: 25,-/30,-
Beim WKZ gibt es einen gut ausgestattenen Campingplatz, Tel : (+32) 14 82 95 00

s.o.

Bundesranglisten-OL des Post Telekom SV Dresden **6.9.03**
T/Kz D/H12 - D/H 70 7,-/10,-
Schmiedeberg / Erzgebirge über B 170 n.n.
ab Ortseingang gemäß Ausschilderung

3.8.03

Quartier vom 06.09. zum 07.09.03 (BRL TU DD), bitte Meldung an USV TU Dresden

Bundesranglisten-OL des USV TU Dresden **7.9.03**
T/Ez D/H10 -70, 21AK, AL, E (Massenstart!) 7,-/10,-
WKZ: Grillenburg (Tharandter Wald) 10 Uhr

24.8.03

OL-Informationen

Nr.117/2003

Inhalt

Von Motivation und ...	2
Aufgabenverteilung	3
Termin DBK Nacht-OL 2003	4
Terminplanung 2004	4
Geländesperre	5
Teams für Jugend-EM/Junioren-WM	5
Zentrale Läuferdatenbank	6
Ergänzung zum Bundeskader 2003	7
Bundesrangliste 2001 und 2002	
Auswertung Teil 2: Alterstruktur	8
Weltcupauftakt und EM im Ski-OL	11
DM Langstrecke	12
Tiomila und Nord. Meisterschaften	13
JJLVK 2003	15
Ein Platz an der Sonne ...	16
2. BRL im MBO	18
Viele Wege führen um Rom	19
MBO-Ranglistenläufe...	22
Sächsisch-Böhmische OL-Tage	23
Bundesranglistenlauf in Westfalen	25
Leserzuschriften	26
Kurzausschreibungen	39

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
22.5.2003

Fotos:
Ulrich Hänchen Falk Wenzel
Christian Haufe OLI-Archiv
Anne Kretzschmar

nächster Redaktionsschluss:
OLI 117 - 10.7.2003

Es ist eigenartig ruhig im deutschen OL. Ist es die Ruhe vor dem großen Sturm (WM)? Oder schlafen noch alle? Oder wird einfach nur ruhig gearbeitet?
Für die Kaderkreise trifft wohl Letzteres zu: Trainingsmaßnahmen in Leipzig, Northeim, Pezinok, Detmold, Oerlinghausen; Wettkämpfe in der Slowakei, in Dänemark, Tschechien, Schweden und Estland..., im Siegerland nicht zu vergessen.

Und auch das TK schafft es erstmals seit Jahren, schon im Frühling das Terminkalender-Gerüst des Folgejahres zu veröffentlichen.
Schade nur, dass wieder die gleichen Wettkämpfe wie jedes Jahr vakant sind. Keiner will sie veranstalten und - finden sie dann doch statt - fährt kaum einer hin. Warum halten wir sie dann eigentlich noch im Programm?
Schade auch, dass das Programm noch sehr ost-lastig ist! Bei den Planungen für 2004 dürfen etliche Vereine im Westen schon mal erhebliche Fahr-Kilometer (und -kosten) eintragen. Aber vielleicht gehen die noch offenen Wettkampftermine schon deswegen schnell weg; das TK-OL würde sich sicher freuen, noch ein paar Veranstalter zu finden.

Endlich gefunden hat sich ein Veranstalter für die DBK Nacht-OL 2003. Neu ist, dass es diesmal kein Verein oder Landesverband ist, sondern eine Privatperson ist. Das wirft zwar vielerlei Fragen auf, nicht zuletzt in Richtung Versicherungen und Haftung; dennoch: unmöglich erscheint diese Konstruktion nicht. Man wird sehen, wie die Resonanz der Wettkämpfer ist und welche Erfahrungen das TK-OL und der Veranstalter macht.

J.G.

Von Motivation und anderen Fremdwörtern

"motivieren = jmdn. zu einer bestimmten Handlung anregen" heißt es im Fremdwörterbuch. Nachdem ich von Jemandem zum Schreiben dieser Kolumne angeregt wurde, denke ich nun darüber nach, wer eigentlich uns OLer dazu anregt, durch den Wald zu hetzen. Mehr oder weniger häufig, mit mehr oder weniger Erfolg. Manch einem reicht es sicher, neben dem Finden aller Posten nicht mit von Brombeergestrüpp zerrissenem Laufanzug aus dem Wald zu kommen, andere wollen das auch noch trockenen Fußes. Es soll auch immer wieder Übermotivierte geben, die in ihrer Begeisterung außer den auf der Karte dargestellten Waldgebieten auch noch die nähere Umgebung erkunden. Und dann gibt es ja noch diverse Highlights, mit denen man sich motivieren kann. Mit einem Ostsee-(OL)-Kurz-Badeurlaub, Weinberg-OL oder beim 24-Stunden-OL zum Beispiel. Letzterer bietet neben hochkarätigem Tag-und-Nacht-OL durch Bier, Kultur (von mir aus auch Bierkultur), eine Kultband und die berühmte Eierkuchen-Rekordjagd auch einen so erheblichen Spaßfaktor, dass es LäuferInnen gibt, die eigentlich nur EINMAL mitmachen wollten, aber nun keinen mehr verpassen.

Etwas ernstere Motivation sollte eigentlich von jenen erwartet werden, die in den "Elite"klassen (=Auswahl, die Besten) gewissermaßen das Aushängeschild jedes Landesverbandes sind. Und von jenen "in spe" (=zukünftigen). Und so verwundert es schon, dass das Starterfeld zur DM Langstrecke so spärlich ausfiel, dass z.B. bei 8 Startern in der H21E ein 43jähriger Meisterläufer vergangener Jahre um ein Haar auf dem obersten Treppchen gestanden hätte (was die Leistung von Jens Leibiger keinesfalls schmälern soll!). Ist das wirklich Niemandem peinlich? Könnten sich da nicht einige Jüngere etwas abgucken in Sachen Motivation? Warum wurden eigentlich Bestenkämpfe zu einer Meisterschaft erhoben, wenn diese dann von unseren Leistungsträgern derart ignoriert wird? Meiner Erinnerung nach bezweckte man damit eine höhere Motivation zur Teilnahme und nicht die Erhöhung der Einnahmen des Veranstalters. Ich wage gar nicht daran zu denken, dass den DBK Sprint vielleicht eines Tages ein ähnliches Schicksal beschieden sein könnte. Haben die verantwortlichen Trainer wirklich keine Mittel und Wege gefunden, um ihre Schützlinge zur Teilnahme an einer Meisterschaft zu inspirieren (=zu etw. begeistern, veranlassen; antreiben), wenn diese schon nicht selbst darauf kommen?

Im Übrigen sollte sich jetzt keiner zurücklehnen und sagen: "Geht mich nix an!" Hier sind von allen Ideen gefragt, vom TK, von Veranstaltern, vom Förderverein, von Trainern. Für die Motivationssteigerung gibt es sicher viele Möglichkeiten. Ob es nun eine Elite-Sprint-Einlage (Bielefeld) oder die Prämierung des Sprints auf der Zielpflichtstrecke (JJLVK) sein sollte, einen Versuch wert ist es allemal. Das jedenfalls meint

Euer Strohmann.

Kurzausschreibungen

Panthersprung 2003 - Internationaler 3 Tage-Lauf (2. Tag: BRL/WRE) **7.-9.6.03**
1. Etappe: 7.6. Bischofsmais-Unterbreitenau 13.00 - 17.30 Uhr
2. Etappe: 8.6. Bischofsmais-Oberbreitenau 9.30 - 15.00 Uhr
3. Etappe: 9.6. Deggendorf-Himmelreich 9.00 - 13.00 Uhr
D/H10-75, 21AL, AK, B; Neulinge, Direkt kurz, lang 25,-/35,-/25,-/9,-
Wettkampfbüro:
1./2. Etappe: neben Parkplatz Unterbreitenau
geöffnet am 6.6. ab 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr (Training möglich)
geöffnet am 7.6. ab 9.00 Uhr
Anfahrt: über Deggendorf und Richtung Regen über Ruselpaß nach Bischofsmais, dann Richtung Habischried zum Großparkplatz Unterbreitenau. Vom Wettkampfbüro ca. 30 Min. zu Fuß zum Startplatz 1. Etappe; 2. Etappe an gleicher Stelle, nur Anfahrt zum Start mit Sessellift (im Startgeld enthalten) 3. Etappe in Deggendorf - Großparkplatz in Nähe Autobahn
Unterkünfte:
Verkehrsamt Bischofsmais, Tel.09920-9404-44, Waldferiendorf Dürrwies, Tel.: 09920-335, Fax: 09920-903240
BLSV Jugendferiendorf, Tel.09921-97007-0, Regen-Raithmühle
Ferienpark Bischofsmais, Tel.09920-181-0, Fax: 09920-181-181
Landshuter Haus, Tel.09920-255, Turnhalle Bischofsmais (Voranmeldung beim Ausrichter)
Meldung: v.d.Sitt@t-online.de oder Fax: 0991/ 99 8 99 285 18.5.03

Rund um Berlin **7.-9.6.03**
D/H-10,-12,-14,-16,-18,19-,19K,35,40,45,50,55,60,65, H70, H75, BK, BL, Trim
1.Tag Falkenberg(Mark), 2.Tag Ferch b. Potsdam, 3.Tag Gräbendorf b. KönigsWusterhausen

9.5.03

Lipsiade **Do., 12.6.03**
D/H10-18, offen kurz, lang 2,-
Leipzig, Connewitzer Holz, Sportpaltz "Neue Linie" 9 Uhr (Schulen)/15-18 Uhr

5.6.03

Deutsche Bestenkämpfe Sprint-OL **14.6.03**
Bestenkämpfe: D19-39, H19-39 (Vorlauf/Endlauf) 9,50
Rahmenlauf: D/H-14, -18, 40-55, 60 (Addition 2 Läufe) 8,50
Kinder-OL kostenlos
Langenhagen, Freizeitgelände Silbersee, DLRG-Haus;
Zufahrt von der A2, Abf: Hannover-Bothfeld(45), Richtung Langenhagen, zum Parkplatz an der 1. Ampel links; mit S-Bahn: bis Bahnhof Lgh.-Mitte (Linie 4/5), ca. 3 km;
von der Endstation der Stadtbahn Linie 1 ca. 800m Richtung Osten 12 Uhr
Entfernungen: P-WKZ: 200m, WKZ-Start 1:700m, Ziel 1-WKZ: 300m, WKZ-Start 2: 50m
Unterkunft: Sporthalle d. RSV Hannover, mit Meldung für Ranglisten-Lauf am 15.6. bestellen.

31.5.03

35. RSV-OL (Landesranglisten-OL Niedersachsen) **15.6.03**
D/H-12,-14,-16,-18, 19K, 19L, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, H70; Kinder-OL 5,-/7,-/kostenlos
Sportplatz des SV Northen-Lenthe zwischen Nortehn und Lenthe 9 Uhr

5.6.03

Spring Cup 2003 - Pallas Classic
29.03.03,

D21E, 7.825 km 22 C

1	Simone Luder	FIN-Turun Suunnistajat	44:27
2	Vroni König-Salmi	FIN-Turun Suunnistajat	44:41
3	Anne Konring Olesen	DEN-Spring Cup OK	45:23
4	Jenny Johansson	SWE-Ulricehamns OK	45:26
5	Emma Engstrand	SWE-Stora Tuna IK	46:30
6	Karin Schmalfeld	BSV Halle Ammendorf	46:42

H21E, 12.350 km 28 C

1	Michael Mamleev	SWE-OK Orion	57:58
2	Jonas Pilblad	SWE-OK Skogsfalken	59:18
3	Edgaras Voveris	SWE-SolK Hellas	59:57

WRE-Lauf
(17.5.03, Prag)

D21E

1	Brosková Dana	Sportcentrum Jicín	77.04
2	Klechová Vendula	TJ Tesla	82.58
3	Stará Zdenka	TJ Tesla Brno	83.22
8	Gunda Fischer	Deutschland	88.06
9	Katrin Renger	Deutschland	88.46
11	Sieglinde Kundisch	Deutschland	89.57
16	Cornelia Eckardt	USV TU Dresden	95.59

H21E

1	Horácek Michal	Dukla Liberec	94.04
2	Jamie Stevenson	GBR IFK Hedemora	94.16
3	Losman Petr	OK 99 Hr. Králové	95.30
24	Holger Mager	Deutschland	111.12
38	Christian Gieseler	Deutschland	126.24
40	Daniel Haertelt	Deutschland	127.58

Nordische Meisterschaften 2003

Sprint:
Damen:

1	M L Romanens, SUI	11:30
37	Karin Schmalfeld	13:28
46	Anke Xylander	13:52
50	Luise Kärger	14:07
53	Elisa Dresen	14:17
56	Meike Jäger	14:38

Herren:

1	Emil Wingstedt, SWE	12:31
32	Ingo Horst	13:36

Klassik:
Damen:

1	Hanne Staff, NOR	63:26
33	Karin Schmalfeld	75:59
43	Anke Xylander	79:08
53	Luise Kärger	81:50
61	Anja Mattick	84:55
62	Meike Jäger	87:56
67	Elisa Dresen	94:21

Herren:

1	Emil Wingstedt, SWE	82:24
49	Ingo Horst	97:21

Kurz:
Damen:

1	J. Johansson, SWE	29:22
31	Karin Schmalfeld	34:11
37	Meike Jäger	35:15
57	Anja Mattick	38:47
58	Luise Kärger	38:51

aufg. Anke Xylander
disk. Elisa Dresen

Herren:

1	Pasi Ikonen, FIN	27:17

disk Ingo Horst

Staffel:
Damen:

1	Schweden 1	2:04:20
2	Finnland 1	2:05:41
3	Norwegen 1	2:07:30
17	Deutschland 1	2:41:41

Aufgabenverteilung

Hans Breckle, Vorsitzender des TK Orientierungslauf

Das Technische Komitee ist ein Zahnrad von vielen im Getriebe unserer OL-Szene. Das Zusammenspiel aller Beteiligten erfordert eine genaue Abstimmung untereinander und eine präzise Aufgabenverteilung. Erst die Vielzahl der beteiligten Parteien macht unseren Orientierungslauf zum Erlebnis.

Aufgabe des Technischen Komitees OL ist die Steuerung und Entwicklung der Sportart und die Aufrechterhaltung des Wettkampfbetriebs. Die Repräsentation der Sportart wie z. B. gegenüber DTB, IOF oder Sponsoren ist genauso wichtig wie die Finanzverwaltung oder die Betreuung der Nationalmannschaft. Das TK versteht sich dabei als Dienstleister gegenüber Landesfachausschüssen, Vereinen oder Kaderathleten.

In den Turnländern gibt es Landesfachausschüsse oder TKs, die das regionale Wettkampfangebot sicherstellen. Sie übernehmen die Aufgabe der Vervielfältigung des Dienstleistungsgedankens in die Breite und sind für Vereine erster Ansprechpartner. Ausbildung (C-Trainer) findet auf der Ebene genauso statt wie Nachwuchsförderung (D-Kader).

Die bisherige Aufzählung von Funktionen und Aufgaben kommt dem individuellen Sportler nur in Einzelfällen direkt zugute. Hier kommen die Vereine ins Spiel, die das Bindeglied zwischen Organisationsstruktur und Sportler herstellen. In den Vereinen wird dem Wettkämpfer eine sportliche Heimat geboten. Auf der Basis von Geben und Nehmen richten Vereine füreinander Wettkämpfe aus oder nehmen daran teil.

Jeder Sportler ist ein Teil seines Vereins und macht den Verein zu dem, was er ist. Der Organisator für den reibungslosen Ablauf im Verein oder bei der Wettkampforganisation genauso wie der Kaderläufer für das Ansehen der Sportart im Verein oder des Vereins in der Region.

Vom Turnfest-OLer über den ambitionierter Wettkampfsportler bis hin zum Kaderläufer gibt es viele Profile und Motivationen, OL zu betreiben. Jeder will ein passendes Angebot vorfinden, um kontinuierlich motiviert zu werden.

Hier müssen wir gemeinsam ansetzen, um das gewünschte umfassende Angebot sicherzustellen. Voraussetzung dafür ist das reibungslose Zusammenspiel von TK, Landesfachausschüssen, Vereinen, Sportlern, etc. In unserer OL-Szene findet sich für jeden eine passende Aufgabe, bei der man mit etwas Engagement einen eigenen wertvollen Beitrag leisten kann.

Termin Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL 2003

Die Deutschen Bestenkämpfe im Nacht-OL 2003 finden am 25.10.03 in Malchin statt. Komplettiert wird das Wochenende durch die Berliner Landesmeisterschaften im Lang-OL am 26.10.03, wobei die Bahnlängen ca. 15% länger als bei der klassischen Distanz sind.
Malchin ist umgeben von einer abwechslungsreichen, kuppigen Landschaft mit Kiefernwäldern und kleinen Seen. Beide Veranstaltungen werden von Bernd Wollenberg als privatem Veranstalter organisiert. Auf die neue Karte darf man gespannt sein.
An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Sportfreunden vom VfL Bad Schwartau bedanken. Diese hatten zum hier vorgestellten Termin bereits einen Nacht-OL geplant und verlegen diese Veranstaltung zugunsten der DBK auf den 17.10.03.

Tobias Wolf, TK OL Wettkampf- und Kampfrichterwesen

Terminplanung 2004

Der Terminplan für das Jahr 2004 bekommt Struktur. Bis auf 3 Veranstaltungen ist alles unter Dach und Fach. Erfahrene Ausrichter und unterschiedliche Geländetypen versprechen eine interessante Saison.
Durch die Zusammenlegung hochrangiger Veranstaltungen bilden sich Saisonhöhepunkte, die auch eine weite Anreise lohnen. Die Terminverteilung läßt andererseits genug Raum für regionale Veranstaltungen. Wir hoffen damit den weitgefächerten Interessen der Aktiven und Betreuer entgegenzukommen.
Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in den nächsten Wochen Bewerber für die nicht vergebenen Veranstaltungen finden würden, damit wir den zentralen Terminplan schließen können. Bewerber setzen sich bitte mit

Tobias Wolf - email: wettkampf@orientierungslauf.de - in Verbindung.

Wettkampfbezeichnung	BRL	Termin	Ausrichter
Bisher nicht vergebene Veranstaltungen:			
DM im Lang-OL	1a	März / April	
Bundesranglistenlauf	2	Mitte April	
Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL		November	
DM Ski-OL Klassik und kurz		28./29.2.04	OLA TSV Deggendorf
JLVK	1b	24./25.4.04	Vergabe durch LJFW
Deutsche Bestenkämpfe Sprint-OL		8.5.04	USV Jena
Bundesranglistenlauf	3	9.5.04	OLV Weimar
3-Tage-OL (Ostsee-OL)	4	29./31.5.04	SV Turbine Neubrandenb.
DM Mitteldistanz und BRL	5+6	5./6.6.04	TuS Mitterteich
Ausweichtermin DMM/DStM Staffel		12./13.6.04 oder 19./20.6.04 s.u.	
BRL und BRL kurz	7+8	4./5.9.04	ESV/USC/SV 90 Magdeb.,
Deutschland-Cup und BRL	9	18./19.9.04	TSV Eintracht Dortmund
DM Mannschafts-OL		25.9.04	USC Leipzig
DM Staffel-OL		26.9.04	USG Chemnitz
DM Klassik-OL Weltcup-Finale	10	23./24.10.04	OSV Dresden

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf, Einzel (26.4.03, Deggendorf)

1	D10	Linda Beckmann	Adler 07 Bottrop
2	D10	Annkathrin Greiner	USV TU Dresden
1	D12	Steffie Lederer	SV Mietraching
2	D12	Anna Biller	SV Mietraching
3	D12	Josephine Greiner	USV TU Dresden
1	D14	Anne Ziemke	LTV Thüringen
2	D14	L. Blumenstein	LTV Hessen
3	D14	Sandra Juras	LTV Sachsen
1	D16	Stefanie Wassmer	OL Nachwuchs Aargau
2	D16	Michaela Zechner	OL Team Österreich
3	D16	Regula Müller	OL Nachwuc Aargau
4	D16	Annett Juras	LTV Sachsen
1	D18	Lilian Knechtli	OL Nachwuchs Aargau
2	D18	Reb. Reischuk	LTV Schleswig-Holstein
3	D18	Britta Hommen	LTV Westfalen
1	D20	Marion Wild	OL Nachwuchs Aargau
2	D20	Uschi Polzer	OL Team Österreich
3	D20	Anne Kretzschmar	LTV Thüringen

1	H10	Bojan Blumenstein	LTV Hessen
2	H10	Andreas Zölde	SV Mietraching
3	H10	Markus Penzkofer	SV Mietraching
1	H12	Fabian Vetter	TSV Coburg-Neuses
2	H12	Kilian Mayer	SSV Hallein - Neualm
3	H12	Per Heyser	LTV Hessen
1	H14	Sebastian Lange	LTV Bayern
2	H14	Erik Simkovics	OL Team Österreich
3	H14	Benjamin Fischer	OL Nachwuchs Aarga
1	H16	Jonas Merz	OL Nachwuchs Aarga
2	H16	Giancarlo Simion	OL Team Trentino
3	H16	Jérome Käser	OL Nachwuchs Aarga
4	H16	Sören Lösch	LTV Thüringen
1	H18	Patrick Hofmeister	LTV Schleswig-Holste
2	H18	Man. Wiesberger	OL Team Österreich
3	H18	Tim Heumann	LTV Hessen
1	H20	Martin Pongratz	OL Team Österreich
2	H20	Markus Lang	OL Team Österreich
3	H20	G. Kerschbaumer	OL Team Österreich
4	H20	Michael Stroi	OL Team Österreich
5	H20	Kundisch Wieland	LTV Sachsen

JLVK-Gesamtwertung (nationale Wertung)

Rg.	GESAMT	Ges.	Ez.	St.	Rg.	JUGEND	Ges.	Ez.	St.	Rg.	JUNIOREN	Ges.	Ez.	St.
1	Sachsen	451	274	177	1	Sachsen	343	214	129	1	Sachsen	108	60	48
2	Hessen	369	222	147	2	Hessen	306	189	117	2	Thüringen	68	32	36
3	Thüringen	350	218	132	3	Thüringen	282	186	96	3	Hessen	63	33	30
4	Bayern	254	155	99	4	Baden	208	130	78	4	Sachsen-Anh.	53	35	18
5	Baden	236	149	87	5	Bayern	207	132	75	5	Westfalen	47	23	24
6	Westfalen	223	127	96	6	Westfalen	176	104	72		Bayern	47	23	24
7	Berlin/Brand.	163	100	63	7	Niedersachsen	151	112	39	7	Schwaben	34	28	6
8	Niedersachs.	151	112	39	8	Berlin/Brand.	137	83	54	8	Baden	28	19	9
9	Sachsen-Anh.	119	86	33	9	Rheinhessen	108	75	33	9	Berlin/Brand.	26	17	9
10	Schlesw.-Hol.	118	91	27	10	Schlesw.-Hol.	99	72	27	10	Meckl.-Vorp.	20	8	12
11	Rheinhessen	108	75	33	11	Sachsen-Anhalt	66	51	15	11	Schlesw.-Hol.	19	19	0
12	Schwaben	84	63	21	12	Schwaben	50	35	15	12	Saarland	1	1	0
13	Saarland	48	24	24	13	Saarland	47	23	24	13	Niedersachsen	0	0	0
14	Meckl.-Vorp.	44	32	12	14	Meckl.-Vorp.	24	24	0		Rheinhessen	0	0	0

JLVK-Gesamtwertung (internationale Wertung)

1	ÖSTERREICH	578	338	240	1	AARGAU (SUI)	477	288	189	1	ÖSTERREICH	137	80	57
2	Sachsen	566	338	228	2	ÖSTERREICH	441	258	183	2	Sachsen	128	68	60
3	AARGAU(SUI)	552	339	213	3	Sachsen	438	270	168	3	TRENTINO (ITA)	78	48	30

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf/Staffel (27.4.03, Deggendorf)

D14

1	OL Nachwuchs Aargau	1:09:31 (Fiona Kirk//Magdalena Suter/Dorothea Suter)
2	LV Sachsen 1	1:11:09 (Undine Richter/Claudia Göbel/Sandra Juras)
3	OL Team Österreich 2	1:12:38 (Andrea Grün/Corinna Gotthart/Elisa Elstner)
4	LV Thüringen	1:16:46 (Anne Ziemke/Elisabeth Bergmann/Freya Ritter)
5	LV Hessen	1:17:47 (Annika Witte/Marie Böhm/Lucca Blumenstein)

D18

1	OL Nachwuchs Aargau	1:26:39 (Regula Müller/Miriam Jäggi/Stefanie Wassmer)
2	OL Team Österreich 1	1:30:21 (Regina Irk/Michaela Zechner/Ursula Kadan)
3	LV Hessen 1	1:35:41 (Carolin Solje/Esther Doetsch/Tabea Lerch)
4	OL Team Österreich 2	1:41:00 (Jutta Krischan/Anna Zügner/Gudrun Pregartner)
5	LV Thüringen 2	1:41:22 (Maike Brandt/Anke Michalek/Henriette Mahler)

D20

1	LV Sachsen 1	2:08:24 (Jitka Kraemer/Beate Schmidt/Elisa Kaufmann)
2	OL Nachwuchs Aargau	2:08:32 (Lilian Knechtli/Lena Gyssler/Marion Wild)
3	OL Team Österreich	2:15:21 (Karin Leonhardt/Uschi Polzer/Jasmin Schuh)
4	LV Hessen	2:32:05 (Myrea Schröter/Kat.Blumenstein/Rebecca Zilch)
5	LV Thüringen	2:34:10 (Therese Mieth/Fr.Hätscher/Anne Kretzschmar)

H14

1	LV Thüringen	1:19:45 (Christ. Brandt/Georg Zentgraf/Florian Bergmann)
2	OL Team Österreich 1	1:22:38 (Erik Simkovics/M. Köstenbauer/Thomas Schuh)
3	LV Sachsen 1	1:23:34 (Vinc.Hellmann/R.Hübschmann/William Kluge)
4	OL Nachwuchs Aargau	1:27:44 (Benj. Fischer/Oliver Schneider/Robin Brügger)
5	LV Hessen 1	1:35:06 (Bastian Bloß/Uwe Messerschmidt/Nikl. Heyser)

H16

1	OL Team Trentino 1	1:37:06 (Giancarlo Simion/Daniele Zeni/Luca Dallavalle)
2	OL Team Österreich 1	1:38:56 (Bartl Pieber/Georg Gittmaier/Christ. Wartbichler)
3	OL Nachwuchs Aargau	1:39:40 (Jérome Käser/Philippe Schenkel/Benedikt Merz)
4	OL Team Österreich 2	1:40:02 (Raph. Mallweger/Thomas Lang/Niko Krauland)
5	OL Team Trentino 2	1:44:25 (Davide Giovanelli/Aaron Gaio/Marco Framba)
6	LV Bayern	1:49:20 (Benjamin Vetter/Benjamin Forkel/Simon Aigner)

H18

1	LV Sachsen 1	1:54:53 (Janek Leibiger/Karst. Leideck/Wiel. Kundisch)
2	OL Nachwuchs Aargau	1:57:51 (Jonas Merz/Beat Meier/Michael Wild)
3	LV Hessen	2:01:51 (T. Heumann/Andr.Blumenstein/Franz Doetsch)
4	OL Team Österreich 1	2:01:53 (P.Wiesberger/P.Bruchbacher/Man. Wiesberger)
5	LV Baden	2:03:44 (Michael Oehler/Max Gaedtke/Lucas Heizmann)

H20

1	OL Team Österreich 1	1:49:29 (G. Kerschbaumer/Markus Lang/Martin Pongratz)
2	OL Team Österreich 2	1:53:01 (Michael Stroi/Michael Auer/Thomas Hudax)
3	LV Sachsen 1	2:04:56 (Robert Krüger/Jan v. Dalowski/Christian Teich)
4	OL Team Trentino	2:09:44 (Nicola Giovanelli/Federico Sbetta/Martin Murer)
5	LV Sachsen 2	2:12:41 (Chr. Fritzsche/Josef Neumann/Th. Schmalfeld)

Geländesperre

Das Ressort Spitzensport im Technischen Komitee gibt folgende Geländesperre bekannt.
Die Gebiete, auf denen im vergangenen Jahr die Bundesranglistenläufe in Murrhardt und Horn (14./19.9.02) ausgetragen wurden - es handelt sich dabei um die OL-Karten "Hoblersberg" und "Aalbäumle"- sind ab sofort für Angehörige der OL-Bundeskader A und B für Training und Wettkampf gesperrt.
Diese Gebietssperrung beinhaltet nicht, dass in diesen Gebieten von den örtlichen Vereinen keine OL-Wettkämpfe ausgetragen werden dürfen.
Die Gebietssperrung gilt auch für nicht zu den Bundeskadern A/B gehörende Eliteläufer/innen, die sich um die Teilnahme an der WM-Qualifikation 2003 bewerben wollen.

gez. Peter Gehrmann
Trainerratsvorsitzender

Teams für Jugend-EM und Junioren-WM stehen fest

Während des Siegerländer OL-Wochenendes fand in den Jugendklassen D/H -16 und -18 die Qualifikation für die Jugend-EM (20.-22.6. in der Slowakei) statt. Außerdem vergab der Trainerrat die letzten Plätze im Junioren-WM-Team (6.-13.7. in Estland).

Nach dem klassischen BRL fand am Sonntag vor dem Start des DSL-Laufes noch ein Sprintwettkampf statt, somit gab es zwei Läufe, über die sich die Jugendlichen für ihre EM qualifizieren konnten. Außerdem wurde pro Klasse ein Platz per Trainerentscheid vergeben.

Das Jugend-EM-Team:
D16: Ulrike Pischke, Sandra Juras, Susann Jahn, Jitka Krämer, Ersatz: Annett Juras
D18: Britta Hommen, Henriette Mahler, Angela Hoke
H16: Sören Lösch, Martin Riebisch, Philipp Müller, Christoph Mikuschek
Ersatz: Sebastian Bergmann
H18: Franz Doetsch, Wieland Kundisch, Karsten Leideck, Ersatz: Max Gaedtke

Bereits nach dem JJLVK vor zwei Wochen wurde Jitka Krämer in das Junioren-WM-Team nominiert. Nach dem BRL in Siegen entschieden die Trainer dann auch über die restlichen Herrenplätze: Torben Wendler und Wieland Kundisch rückten noch nach, Ersatzläufer bei den Herren ist Christoph Hofmeister.

Die Junioren-WM-Mannschaft:
Damen: Kirsten Müller, Elisa Kaufmann, Rebecca Reischuk, Anne Kretzschmar, Jitka Krämer

Herren: Christian Teich, Patrick Hofmeister, Jörg Meyer, Torben Wendler, Wieland Kundisch, Ersatz: Christoph Hofmeister

Zentrale Läuferdatenbank

Die Software zur Wettkampfabwicklung wird ständig weiterentwickelt, die zugehörigen Meldungen dagegen werden in der Regel manuell erfasst. Der Bearbeitungsaufwand für die Ausrichter ist hoch, Fehler können nicht vermieden werden. In Verbindung mit den Ergebnissen werden diese Daten für die Erstellung der Bundesrangliste benötigt und müssen dafür nochmals abgeglichen werden. Die Zeit ist reif, diese Situation zu verbessern.

Auf verschiedenen Plattformen werden derzeit parallel Systeme betrieben und entwickelt, die Läuferdaten bereitstellen und die Meldung erleichtern sollen. Eine gemeinsame Schnittmenge all dieser Arbeiten sind persönliche Daten (Name, Jahrgang, Verein), Wettkampfdaten (SI-Nr., typ. Startklasse) und administrative Daten (Startpassgültigkeit, Trainerlizenz, etc.).

Das TK strebt an, 2004 eine zentrale Datenbank bereitzustellen. Plattform soll orientierungslauf.de sein. Ziel ist es, aktuelle, verifizierte Daten für den Import in Melde- / Wettkampfsoftware bereitzustellen und die Wettkampfergebnisse für die Bundesrangliste aufzunehmen. Des weiteren können Daten, die für Ausbildungs- und administrative Zwecke auf Landes- und Bundesebene notwendig sind, in diesem Rahmen gepflegt werden. Die Plattform ist offen für alle Nutzer auf Landes- und Bundesebene. Die Pflege der Daten erfolgt durch autorisierte Personen der Vereine, für die Konsistenz und Beseitigung von Ungereimtheiten sorgt der BRL-Führer. Der Datenbestand wird autorisierten Nutzern als Exportdatei zur Verfügung gestellt. Es ist NICHT Aufgabe der Datenbank, Meldungen u.a. abzuwickeln. Dies übersteigt die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit. Die beschriebenen Eckpunkte wurden auf der TD-Tagung skizziert, inzwischen wurde am Rande der DStM ein Gespräch zum Zeitplan und der Aufgabenverteilung geführt.

Hans-Jürgen Fabian (Leipzig) entwickelt derzeit ein Programmpaket, das bereits weite Bereiche der Datenbank abdeckt. Tim Schröder (Webmaster OL-Seite) prüft dieses Paket hinsichtlich unserer Datenschutzforderungen und sorgt für die Anpassung an die Website. Jürgen Schubert ist beteiligt als Ranglistenführer und künftiger Administrator dieses Bereiches. Stephan Krämer steht beratend zu den Anforderungen seiner Software zur Verfügung. Fabian, Schröder, Schubert, Wolf werden in der nächsten Zeit aus den bisher bekannten Ansätzen ein Konzept entwickeln, dass der Öffentlichkeit dann vorgestellt wird. Alle Programmierer und Administratoren bereits existierender Lösungen, die von der hier vorgeschlagenen Plattform berührt werden, bitten wir, sich mit Tobias Wolf per Email in Verbindung zu setzen. Wir benötigen Informationen über die eigene Lösung, gewünschte Schnittstellen, Import-/Exportformate, Inhalte sowie Anwendungswünsche, um die gemeinsame Datenbasis möglichst breit zu definieren. Ziel ist es, die Struktur bis zum Sommer 2003 zu definieren.

Tobias Wolf - TK OL
wettkampf@orientierungslauf.de

Sächsisch-Böhmische OL-Tage (3.5.03, Qybin)

1	D21E	Lepsíková Olga	OK Jiskra Nový Bor
2	D21E	Kundisch Siegl.	USV TU Dresden
3	D21E	Kupcová Veronika	Ekonom Praha
1	H21E	Oma Jakub	TJ Turnov
2	H21E	Pompe Tilo	SV Robotron Dresden
3	H21E	Mager Holger	Post Telekom Dresden
1	D12	Doskáøová T.	OK Jiskra Nový Bor
1	D14	Juras Sandra	SV Koweg Görlitz
1	D16	Kraemer Jitka	Post Telekom Dresden
1	D18	Neradová Alena	Chemopetro Litvínov
4	D18	Jahn Sandra	SV Bad Düben
1	D20	Schmidt Beate	Post Telekom Dresden
3	D20	Müller Maria	Post Telekom Dresden
1	D21K	Gajdová Magda	KBP Praha
1	D21L	Horová Magda	USK Praha
2	D21L	Knoblauch S.	USV TU Dresden
1	D35	Hellmann Kerstin	USV TU Dresden
1	D40	Zuzánková R.	Tatran Jablonec
3	D40	Fritzsche Martina	USG Chemnitz
1	D45	Mrázková Ivana	Kotláøka Praha
2	D45	Schmidt Bettina	OL-Team Wehrsdorf
1	D50	Weber Monika	Post Telekom Dresden
1	D55	Bader Hilde	OLF Mainz
1	D60	Eulitz Ilse	OLV Weimar
1	D65	Bruns Hanne-L.	MTK Bad Harzburg
1	H12	Kraemer Andrei	Post Telekom Dresden
1	H14	Èech Ladislav	OK Jiskra Nový Bor
3	H14	Kempe Fabian	SSV Planeta Radebeul
1	H16	Vrabec Tomás	Sparta Praha
2	H16	Ansorge Michael	SV Robotron Dresden
1	H18	Kundisch Wiel.	USV TU Dresden
1	H20	Yordanov Teodor	USC Magdeburg
2	H20	Wendler Torben	SV Wiss. Quedlinburg
1	H21K	Martan Jiøí	OK Harcov
3	H21K	Kautz Markus	Post Telekom Dresden
1	H21L	Kolaøík Tomás	OK Jiskra Nový Bor
1	H35	Neumann Sven	SV Robotron Dresden
1	H40	Novotný Otakar	Tatran Jablonec
2	H40	Leibiger Jörg	Post Telekom Dresden
1	H45	Èechmánek Vlad.	OK 24 Praha
2	H45	Brettschneider G.	OLV Berlin-Kaulsdorf
1	H50	Pøinda Oldøich	Slavia TU Liberec
2	H50	Hicketier Manfred	SSV Planeta Radebeul
1	H55	Frenzel Michael	ESV Lok Berlin-Sch.
1	H60	Conrad Helmut	USV TU Dresden
1	H65	Drexhage Karl	SU Annen
1	H70	Mols Karl	DARC Köln

Bundesranglisten-OL (10.5.03, Müsen)

1	D21E	Wild, Angela	Team Switzerland
2	D21E	Fristad, Ingunn	Team Norway
3	D21E	Sterbova, Marta	Team Czech Republic
8	D21E	Kärger, Luise	Team Germany
9	D21E	Depta, Monika	SU Annen
1	H21E	Smola, Michal	Team Czech Republic
2	H21E	Lauenstein, Marc	Team Switzerland
3	H21E	Hotz, Daniel	Team Switzerland
11	H21E	Horst, Ingo	TV 1898 Alsbach
1	D10	Rathmann, Resi	SV Schmalkalden 04
1	D12	Kleist, Meike	SU Annen
1	D14	Blumenstein, L.	OSC Kassel
1	D16	Pischke, Ulrike	SV Turb. Neubrandenb.
1	D18	Hommen, Britta	DJK Adler Bottrop
1	D20	Blumenstein, K.	OSC Kassel
1	D21K	Conrad, Anne	SV Bad Düben
1	D21L	Holthoff, Bettina	SU Annen
1	D35	Sihver, Wiebke	USC Leipzig
1	D40	Dresel, Barbara	SU Annen
1	D45	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
1	D50	Löwinger, Sigrid	Planeta Radebeul
1	D55	Coppik, Elfi	OLV Steinberg
1	D60	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
1	D65	Blöcher, Helga	TV Eichen
1	H10	Blumenstein, Boj.	OSC Kassel
1	H12	Prunsche, Christ.	TuS Bramsche
1	H14	Hellmann, Vinc.	USV TU Dresden
1	H16	Lösch, Sören	USV Jena
1	H18	Doetsch, Franz	OLV Steinberg
1	H20	Teich, Christian	Planeta Radebeul
1	H21K	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
1	H21L	Harston, Simon	TGM Budenheim
1	H21B	Lange, Marko	OLV Weimar
1	H35	Baath, Veikko	TSV Grünwald
1	H40	Hartmann, Dirk	SV Mietraching
1	H45	Dickson, Colin	ASG Teutoburger Wald
1	H50	Hickethier, Manfr.	Planeta Radebeul
1	H55	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
1	H60	Macecek, Karel	OLA TSV Deggendorf
1	H65	Braun, Wolfram	Hansa Simmerath
1	H70	Montag, Erich	ASG Teutoburger Wald

Deutsche Meisterschaften und Bestenkämpfe Langstrecken-OL (15.3.03, Dresden-Weixdorf)

1	D20	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
2	D20	Schröter, Myrea	OSC Kassel
3	D20	Schmidt, Beate	Post Telek. Dresden
1	D21E	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammend.
2	D21E	Depta, Monika	SU Annen
3	D21E	Kärger, Luise	USC Leipzig
4	D21E	Dresen, Elisa	Bielefelder TG
5	D21E	Jaeger, Meike	Gundelfinger Turner.
6	D21E	Kundisch, Siegl.	USV TU Dresden
1	H20	Teich, Christian	Planeta Radebeul
2	H20	Meyer, Jörg	Post Telek. Dresden
3	H20	Hofmeister, Chr.	Lübecker Turner.
1	H21E	Fischer, Axel	Bielefelder TG
2	H21E	Leibiger, Jens	Post Tel. Dresden
3	H21E	Mager, Holger	Post Tel. Dresden
4	H21E	Körner, Ralph	OLA TSV Deggend.
5	H21E	Stamer, Christian	TSV Grünwald
6	H21E	Härtelt, Daniel	Planeta Radebeul
1	D14	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz
1	D16	Krämer, Jitka	Post Tel. Dresden
1	D18	Hoke, Angela	TG Northeim
1	D21K	Thomas, Sylvia	OL-Team Wehrsdorf
1	D21L	Frenzel, Friederike	ESV Lok Berlin-Sch.
1	D35	Leonhardt, Anette	Treptower SV 1949
1	D40	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
1	D45	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf
1	D50	Hacker, Ulrike	SV Turb. Neubrand.
1	D55	Richter, Birgit	BSV Halle-Ammend.
1	D60	Burkhardt, Brigitte	Post Tel. Dresden
1	H14	Hellmann, Vincent	USV TU Dresden
1	H16	Bergmann, Seb.	SV TU Ilmenau
1	H18	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnersch.
1	H21K	Lückmann, Andr.	Post Tel. Dresden
1	H21L	Risch, Björn	ASG Teutoburger W.
1	H35	Wichmann, Rainer	OLV Weimar
1	H40	Hartmann, Dirk	SV Mietraching
1	H45	Brettschneider, G.	Kaulsdorfer OLV
1	H50	Hickethier, Manfred	Planeta Radebeul
1	H55	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
1	H60	Gohde, Günter	Turn-Klub Hannover

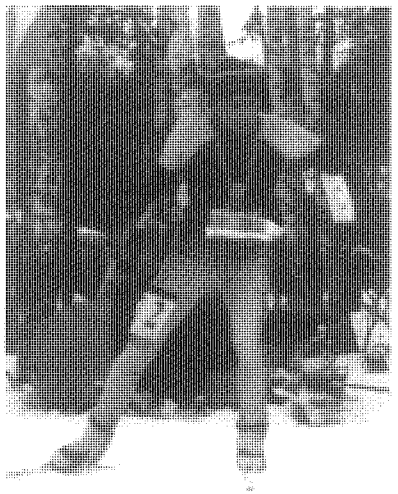
Bundesranglisten-OL (30.3.03, Söhrewald)

1	D21E	Jaeger, Meike	Gundelfinger Turner.
2	D21E	Fischer, Gunda	OLV Weimar
3	D21E	Kahmann, Kerstin	TG Northeim
1	H21E	Prolingheuer, M.	TV 1898 Alsbach
2	H21E	Franke, Christian	OLG Siegerland
3	H21E	Mager, Holger	Post Tel. Dresden
1	D10	Drese, Jessika	OLV Uslar
1	D12	Lange, Maria	SV Mietraching
1	D14	Blumenstein, L.	OSC Kassel
1	D16	Pischke, Ulrike	SV Turb. Neubrand.
1	D18	Mahler, Henriette	USV Jena
1	D20	Müller, Kirsten	OSC Kassel
1	D21K	Bornhak, Antje	OLA TSV Deggend.
1	D21L	Dietze, Katja	SV Robotro Dresden
1	D35	Hellmann, Kerstin	USV TU Dresden
1	D40	König, Kirsten	SU Annen
1	D45	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
1	D50	Hacker, Ulrike	SV Turb. Neubrand.
1	D55	Bader, Hilde	OLF Mainz
1	D60	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
1	D65	Schrei, Renate	BSV Halle-Ammend.
1	D70	Nolte, Ingelore	TSV Nusse
1	H10	Blumenstein, Boj.	OSC Kassel
1	H12	Harter, Camill	OLG Ortenau
1	H14	Bergmann, Florian	SV TU Ilmenau
1	H16	Lösch, Sören	USV Jena
1	H18	Gaedtke, Max	Gundelfinger Turner.
1	H20	Teich, Christian	Planeta Radebeul
1	H21K	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
1	H21L	Busch, Matthias	USC Leipzig
1	H35	Finkenstädt, Micha.	OLV Uslar
1	H40	König, Steffan	SU Annen
1	H45	Dickson, Colin	ASG Teutoburger W.
1	H50	Hicketier, Manfred	Planeta Radebeul
1	H55	Schmalfeld, Tass.	Planeta Radebeul
1	H60	Macecek, Karel	OLA TSV Deggend.
1	H65	Drexhage, Karl	SU Annen
1	H70	Mols, Karl-Heinz	DARC Köln
1	H75	Rittweger, Manfred	Handwerk Erfurt

Ergänzung zum Bundeskader 2003

Ski-OL

Bernd Kohlschmidt



Verein: Chemnitzer PSV
Trainingspartner: MTB: Sven Hofmann
Sponsoren:
J&H, NORDIC-VERSAND
Erfolge 2003: SkiO-EM/WC 2003 Seiser Alm Sprint 34.Platz, SkiO-WC 2003 Östersund Medium 35., Lang 36.Platz, SkiO-WC 2003 Estland Lang 28. u Kurz 30. Platz, DM SkiO 2003 Lang 1.; Kurz 2.Platz, SM Skilanglauf 2003 FT 2.Platz, KT 4.Platz

Rückblick 2003:
Um für diese Saison in der läuferischen Komponente eine Steigerung zu erzielen, erfolgten Ski-Training im Schnalstal (ITA), in Idre (SWE) und Livigno. Leider ist in den heimischen Gebieten jährlich weniger Schnee anzutreffen.

Ziele 2004
SkiO-WM in Östersund:
- im Einzel Plätze zwischen 20 und 25
- in der Staffel Platz 6 bis 8
- im läuferischen Bereich Anschluss an die vier großen Nationen herstellen

Orienteering clothes in new design

www.kampela.se

Own colouration, function and quality. Directly from the manufacturer without expensive middlemen!

Order our new catalogue!

Kämpéla Sport AB
Po Box 1058, 745 28 ENKÖPING
Phone: +46 (0)171 - 262 84, 262 85
Telefax: +46 (0)171 - 375 16

club • match • competition • training • leisure • profile • webshop

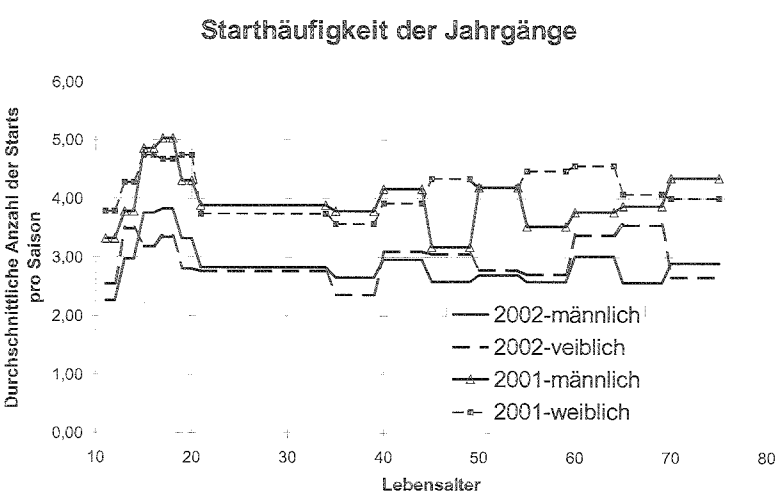
Bundesrangliste 2001 und 2002
Auswertung Teil 2: Alterstruktur

Von Jürgen Schubert

Die Frage, wie es mit dem OL in Deutschland weitergehen soll, wird immer wieder in die verschiedensten Richtungen diskutiert. Meine ganz persönliche Meinung dazu ist, dass unser Sport in erster Linie für die attraktiv sein soll, die ihn ausüben und nicht für die "Sofakartoffeln" vorm Fernseher. In diesem Zusammenhang stellt sich natürlich die Frage, wer in Deutschland überhaupt OL treibt. Eine umfassende Antwort darauf würde zweifellos den Rahmen eines kleinen Artikels sprengen, weswegen ich mich auf einen Gesichtspunkt beschränken möchte, für den mir - als einer der Bundesranglistenrechner - die Daten zugänglich sind. Und so untersuchte ich die Teilnehmerstatistik bei Bundesranglistenläufern der vergangenen beiden Jahre hinsichtlich der Altersstruktur im deutschen Orientierungslauf. Das Datenmaterial schien mir repräsentativ genug, wie die folgende Tabelle zeigt:

	2001	2002
Anzahl der Läufe	13	10
Anzahl Starter	1638	1471
davon männlich	1034	935
Anzahl Starts	6563	4284

Um es kurz zu machen: Es existiert in Deutschland in guter Näherung ein "Drittelmix": Ein Drittel der Läufer ist jünger als 21, ein Drittel steht im Alter zwischen 21 und 40 und ein Drittel ist älter als 40 Jahre.
So gesehen steht der OL besser da als die Alterspyramide der Gesamtbevölkerung.
Der prozentuale Anteil eines Jahrganges an den Gesamtstartern lässt sich mit der Faustformel 55/ Lebensalter abschätzen. Das heißt, die 55Jährigen stellen etwa ein Prozent aller Teilnehmer an Bundesranglistenläufen, die Leute Ende 20 ca. zwei Prozent.



Ganz so einfach ist es natürlich nicht, wie die Grafik zeigt. In der Jugend ist ab D/H18 ein starker Einbruch zu verzeichnen. Der trifft beide Geschlechter gleich stark. Offensichtlich

DM Ski-OL Langstrecke
22./23.02.2003, Nassau (Erzgeb.)

D14/16		
1	Kraemer Jitka	Post Telekom SV Dresden
2	Blumenstein Lucca	OSC Kassel
3	Richter Undine	USG Chemnitz
D17-20		
1	Müller Maria	Post Telekom SV Dresden
2	Schmidt Beate	Post Telekom SV Dresden
3	Genderjahn Steffi	Post Telekom SV Dresden
D21E		
1	Bornhak Antje	OLA TSV Deggendorf
2	Fischer Gunda	OLV Weimar
3	Schönfeld Ute	SV TU Ilmenau
D35/40		
1	Milz Sybille	USV Erfurt
2	Kröber Andrea	OL-Team Wehrsdorf
3	Bergmann Susanne	SV TU Ilmenau
D45/50		
1	Osterhorn Ulrike	OSC Kassel
2	Weber Monika	Post Telekom SV Dresden
D55/60		
1	Bruns Hanne-Lore	MTK Bad Harzburg
H14/16		
1	Bergmann Sebastian	SV TU Ilmenau
2	Heyser Niklas	OSC Kassel
3	Bergmann Florian	SV TU Ilmenau
H17-20		
1	Sonnenberg Andrej	Osnabrücker TB
2	Tröße Thomas	SV TU Ilmenau
3	Krause Bastian	OSC Kassel
H21E		
1	Kohlschmidt Bernd	SV Chemnitzer Polizei
2	Hähnel Falk	OL-Team Wehrsdorf
3	Bruns Eike	MTK Bad Harzburg
H35/40		
1	Genatis Uwe	SV Mietraching
2	Braatz Frank	SV 1949 Treptower
3	Krauße Thomas	LVB Leipzig
H45/50		
1	Tröße Lutz	SV TU Ilmenau
2	Fremder Dietmar	OL-Team Wehrsdorf
3	Jankowski Jürgen	ASG Teutoburger Wald
H55/60		
1	Horn Gerhard	SZ TV Murrhardt
2	Stöhr Thomas	Chemnitzer Polizei-SV
3	Pohlmann Herbert	Ski Club Lauf

DM Ski-OL Kurzstrecke

D14/16		
1	Blumenstein Lucca	OSC Kassel
2	Kraemer Jitka	Post Telekom SV Dresden
3	Richter Undine	USG Chemnitz
D17-20		
1	Schmidt Beate	Post Telekom SV Dresden
2	Genderjahn Steffi	Chemnitzer Polizei-SV
D21E		
1	Renger Katrin	Skiclub Dresden-Niedersedl.
2	Bornhak Antje	OLA TSV Deggendorf
3	Schönfeld Ute	SV TU Ilmenau
D35/40		
1	Tröße Renate	SV TU Ilmenau
2	Milz Sybille	USV Erfurt
3	Kraemer Karin	Post Telekom SV Dresden
D45/50		
1	Osterhorn Ulrike	OSC Kassel
2	Weber Monika	Post Telekom SV Dresden
3	Stöhr Margitta	Chemnitzer Polizei-SV
D55/60		
1	Eulitz Ilse	OLV Weimar
2	Bruns Hanne-Lore	MTK Bad Harzburg
3	Wittiber Monika	Bielefelder Ski-Club
H14/16		
1	Heyser Niklas	OSC Kassel
2	Bergmann Sebastian	SV TU Ilmenau
3	Bergmann Florian	SV TU Ilmenau
H17-20		
1	Sonnenberg Andrej	Osnabrücker TB
2	Tröße Thomas	SV TU Ilmenau
3	Krause Bastian	OSC Kassel
H21E		
1	Hanske Bengt	MTK Bad Harzburg
2	Kohlschmidt Bernd	Chemnitzer Polizei-SV
3	Hähnel Falk	OL-Team Wehrsdorf
H35/40		
1	Braatz Frank	Treptower SV 1949
2	Berndt, Peter	PSV Chemnitz
3	Richling Peter	USG Chemnitz
H45/50		
1	Fremder Dietmar	OL-Team Wehrsdorf
2	Jankowski Jürgen	ASG Teutoburger Wald
3	Horn Gerhard	SZ TV Murrhardt
H55/60		
1	Stöhr Thomas	Chemnitzer Polizei-SV
2	Heinemann Rolf	SV Robotron Dresden
3	Pohlmann Herbert	Ski Club Lauf

Besonders herzlich eingeladen in die ehemalige Residenzstadt Coburg sind die Funktionsträger auf Landes- (neu gewählte Spitze des Fachausschusses!) und Bundesebene.

12.4. Coburger Stadt-Meisterschaft TV Coburg-Neuses
24.5. C-OL TV Coburg-Neuses
29.6. Ortsmeisterschaft TSV Weitramsdorf
12.7. Ortsmeisterschaft TSV Scherneck
27.9. Gaumeisterschaft TV Ketschendorf
28.9. 31.Herbst-OL TSV Weitramsdorf

Titelverteidiger sind Carina Hämmelmann (Damen) und Thomas Scheler (Herren).

Januar-TL des Jugend- und Juniorenkaders

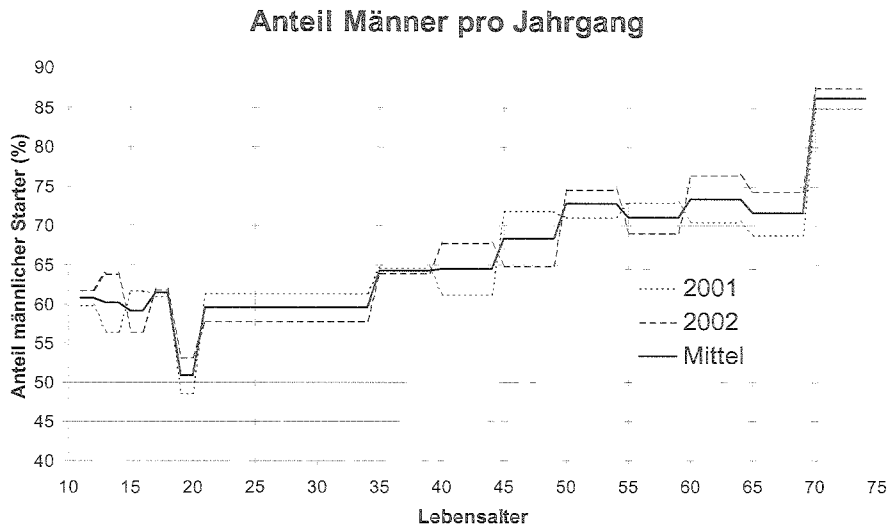
Von Christoph Hofmeister

Lohnt es sich, nur für ein einziges Wochenende mit dem Kader die weite Reise von Lübeck nach Leipzig auf sich zu nehmen? Nur um im Dunkeln durch die Leipziger Auen zu laufen, danach sich bei einem etwas seltsamen Fotoshooting lächerlich zu machen, dann gegen eine zweitklassige Fußballmannschaft des USC Leipzig zu spielen und an den darauf folgenden Tagen das erste Techniktraining des Jahres zu absolvieren?!
JA! Denn zum einen war dies nicht das gesamte Programm, zum anderen ging es vorrangig um die Teambildung des Kaders, der durch das altersbedingte Ausscheiden einiger etablierter Kräfte und die Berufung neuer Athleten ein neues Gesicht bekommen hat.
Angefangen hat alles damit, dass die von weit angereisten Kaderläufer auf die ortsansässigen Sachsen warten mussten. Nach den üblichen Begrüßungszeremonien und dem Bezug der Zimmer im Olympiastützpunkt, ging es dann auch schon los zur Winterspeck-Abtrainier-Einheit. Doch was sind schon 90min. Dauerlauf? Auf jeden Fall nicht zu viel, um sich nicht anschließend in der Halle bei reichlich Dehnen und Basket- bzw. Fußball auszutoben. Sogar die Leipziger Presse war anwesend; allerdings aus anderen Gründen: Jan Birnstock wurde für sein herausragendes Engagement als Trainer auf Vereins-, sowie auf Bundesebene ausgezeichnet. Neben Danksagungen, einem Blumenstrauß und einem kleinen Scheck sollte es noch einen Artikel mit Foto in einer Leipziger Zeitung geben. Dafür nötig: ein Trainer, sechs Aktive, sieben Hütchen und viel Humor...

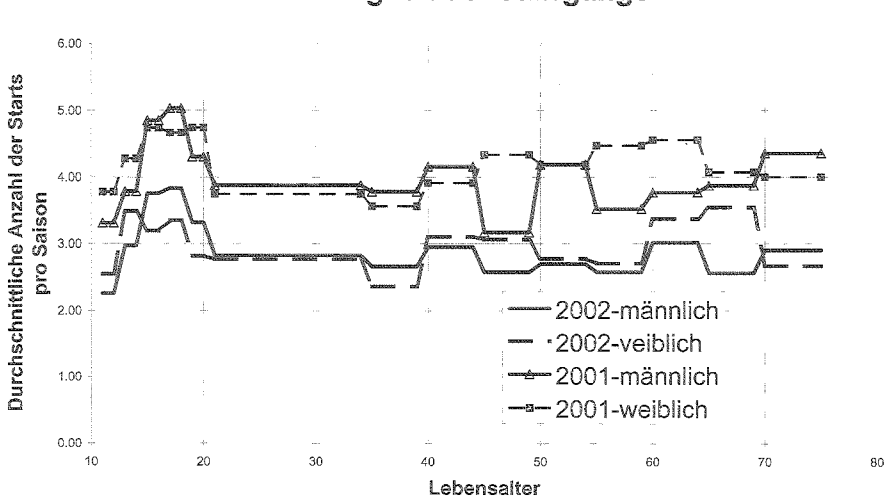
finden die Jugendlichen, wenn sie über ihre Freizeitgestaltung selbst entscheiden, andere Beschäftigungen attraktiver. Hier tickt eine Zeitbombe, denn die, die in diesem Alter unserem Sport den Rücken kehren, sind die, die eigentlich später mal ihre Kinder mit zu den Läufen bringen sollten ...

Nach dem Loch bei den Junioren und den überraschend dürftig besetzten Hauptklassen liegt der Anteil der Läufer in H35 und H40 überproportional hoch.

Ich habe als nächstes eine Antwort gesucht, wie es um das zahlenmäßige Verhältnis Männlein zu Weiblein im deutschen Orientierungslauf bestellt ist. Die entsprechende Auswertung zeigt eine weitere Grafik. Bis zum Alter von 35 liegt der Anteil männlicher Starter annähernd bei 60%. Danach steigt er kontinuierlich auf über 70% an. Oberhalb eines Lebensalters von 70 gehen fast nur noch Männer auf Postensuche. Das steht im Gegensatz zur höheren Lebenserwartung von Frauen, hat aber möglicherweise seine Ursachen darin, dass in früheren Jahren sporttreibende Frauen noch nicht so selbstverständlich waren wie heute. Und Neueinsteiger im Rentenalter gibt es wohl kaum.



Interessant erschien mir zuletzt, wie es um die Starthäufigkeit der Jahrgänge bestellt ist. Das Ergebnis der Auswertung zeigt die dritte Grafik. Generell starten in den Seniorenkategorien Frauen etwas öfter als Männer. Bei den D/H21 - D/H35 ist es dagegen umgekehrt. Kunststück, in jenem Alter haben die meisten Frauen kleine Kinder, deren Betreuung nach wie vor mehrheitlich ihnen obliegt.
Erfreulich ist, dass die Jugend generell überdurchschnittlich häufig an Bundesranglistenläufen teilnimmt. Der JJLVK trägt sicher ein gerüttelt Maß dazu bei. Die deutschen Langstreckenmeisterschaften, die als Ausgleich dazu nur für die Erwachsenen in die Bundesrangliste eingehen, erfreuen sich keiner besonderen Beliebtheit. 2001 fielen sie ganz aus.



Welche Schlussfolgerungen lassen sich nun aus den präsentierten Daten ziehen? Da ist zum einen die Besetzung der Bahnen und Kategorien. Ein Drittel der Läufer verteilt sich auf zehn Kategorien (Jugend), ein anderes auf 16 (Senioren). Unter diesen Umständen muss die Frage erlaubt sein, ob die Abstufung in Fünfjahresschritten unter deutschen Verhältnissen wirklich sinnvoll ist, oder ob man die Kategorienanzahl bei den älteren Semestern nicht ein wenig verringern kann. Bis in die siebziger Jahre, so erinnere ich mich, ging die Reihenfolge mal 35-43-50-56. Ein anderer Aspekt ist die Arbeit mit den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es reicht offensichtlich nicht, OL nur unter den Kindern zu propagieren, was ja vielerorts mit großem Engagement getan wird. Vielmehr müssten auch Lehrlinge und Studenten angesprochen werden. Warum nicht mal die Bundeswehr als Partner gewinnen? Als letzten Gedanken möchte ich schließlich die Bedeutung des JJLVK herausheben, an dem mit Sicherheit mehr Nachwuchs-OLer teilnehmen als an den diversen Meisterschaften. Eine gelungene Veranstaltung dieser Art kann meines Erachtens auf vielfältige Weise für die Schüler außerordentlich motivierend sein, auch in Zukunft nach dem kleinen flachen Loch im Dickicht zu fahnden.

Als Rentner nimmt er gesundheitsbedingt nur noch ausnahmsweise an OLs teil (und gelangte mehr zufällig auch in die aktuelle Bundesrangliste). Trotzdem wird ihm die Zeit nicht zu lang: er radelt durch die Gegend, fotografiert, dichtet. Einige OL-Erinnerungen sind schon im OLI erschienen.

Wir wünschen Erhard noch lange Gesundheit und viel Freude mit seinen Hobbies!

USV TU Dresden
"Irre nicht hin und her im zeitlebens Erträumten!
Aus dem bisher Versäumten rettet Dich niemand mehr!"
(Erhard Haufe1993)

Coburger OrientierungsLauf-Serie 2003

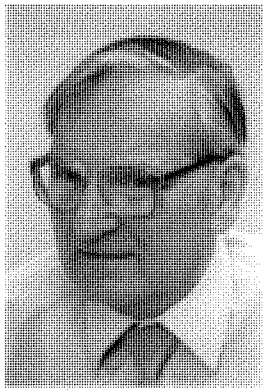
Seit 1999 gibt es die Coburger OrientierungsLauf-Serie. Auf ihrer alljährlich stattfindenden gemeinsamen Tagung zogen die Vertreter der Coburger Vereine eine positive Bilanz der bisherigen Austragungen. Die ‚OL-Serie' hat durch ihre Präsenz in den lokalen Medien eine Popularität über Insider-Kreise hinaus erreicht und sich mit Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau etabliert. Sie bietet nicht nur Start- und Vergleichsmöglichkeiten für Leistungs- wie Breitensportler und vor allem Nachwuchsläufer, sondern zieht auch immer wieder Läufer aus anderen Bundesländern an.

Auch 2003 wollen die Coburger Vereine wieder eine OL-Serie mit sechs Wertungsläufen austragen (Termine unten). Der Modus bleibt unverändert: In vier Kategoren (Herren, Damen, Kids bis 14) gibt es bei jedem Lauf zwischen einem Punkt (für den 10.) und 15 Punkten (für den Sieger) zu erlaufen. Gewertet werden die besten vier Wertungen pro Läufer. Dieser einfache Punkte-Modus ist für die Spezies des Orientierungsläufers zwar ungewohnt, hat aber entscheidend dazu beigetragen, dass die OL-Serie auch in der Öffentlichkeit verstanden werden: Jeder Läufer kann direkt nach dem Lauf ohne die Hilfe des Taschenrechners sagen, wie die Gesamtwertung aussieht.

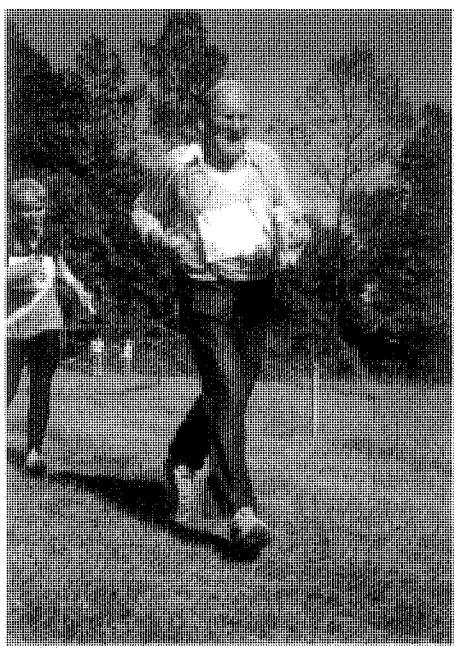
Schirmherr und Pokalstifter ist dieses Jahr der 27 Jahre junge hauptamtliche Bürgermeister der Gemeinde Weitramsdorf, Christian Gunsenheimer. Er regiert nicht nur in der Gemeinde, die als Wiege des Coburger Orientierungslaufes gilt, sondern ist selbst aktiver Orientierungsläufer. In seiner Jugendzeit zählte er mehrere Jahre zum Nachwuchskader des Bayerischen Turnverbands.

Punkte für die Coburger OL-Serie kann übrigens jeder erwerben: Die Coburger Vereine freuen sich über Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet. Geboten wird eine bunte Palette Orientierungslauf: Von Sprint- und Kurz-OL über neue OL-Varianten bis hin zum klassischen OL-Wettkampf. Darüber Auskunft gibt die Homepage www.ol-serie.de, auf der übrigens auch die Berichte der lokalen Zeitungen zu lesen sind.

Zum 80. Geburtstag von Dr. Erhard Haufe



Am 28. Mai 2003 wird unser Sportfreund Erhard 80 Jahre alt. Er prägte den Orientierungslauf in der ehemaligen DDR über viele Jahre mit.
Als sportbegeisterter junger Mensch erzielte er seine ersten Erfolge im Skilanglauf und in der Leichtathletik. Beim Bergsteigen fand er seine Liebe zur Natur. 1946 begann sein Berufsweg als "Neulehrer", bald darauf (1952) bekam er eine Stelle als Sportlehrer an der damaligen TH Dresden (jetzt TU). In den 50iger Jahren begeisterte er sich für den touristischen Mehrkampf (Mannschaftslauf mit Orientierung und touristischen Zusatzaufgaben wie z.B. Pflanzen- und Gesteinsbestimmung) und erzielte mit seiner Mannschaft der Sektion Wandern und Bergsteigen der HSG TH Dresden (jetzt USV TU) beachtenswerte nationale Erfolge und startete auch im Ausland. Er wurde zweimal "Deutscher Meister der DDR" und "Meister des Sports". Angeregt durch seine Wettkampferlebnisse in Schweden, wo er als Trainer auch selbst mit an den Start ging, engagierte er sich für den modernen Orientierungslauf in seiner Sektion, in der Dresdner Trainingsgemeinschaft, im Studentensport und im Verband. Über viele Jahre war Erhard Sektionsleiter und auch als Aktiver erfolgreich (mit über 40 Jahren war er noch für die Elite qualifiziert, und bis vor wenigen Jahren startete er im Skilanglauf). Sein Hobby fand auch Niederschlag im Beruf. Im Rahmen seiner Dissertation über "Die Stellung und die Perspektive des volkssportlichen Orientierungslaufes im Freizeit- und Erholungssport der DDR" entstanden zahlreiche "feste Postennetze" (rot-weiß markierte Bäume mit Code-Buchstaben; die zugehörigen Karten gab es in Freizeiteinrichtungen der Region) in den Mittelgebirgen Sachsens. Ab 1975 war er (als konsequenter Parteiloser) vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR beauftragt mit der Entwicklung und systematischen Durchführung des postgradualen Studiums der ca. 1000 Hoch- und Fachschulsportlehrer, dabei auch regelmäßig als Lehrgangsleiter eingesetzt. Aus seiner Feder kommen zahlreiche Veröffentlichungen über Biomechanik, Sportpsychologie, allgemeine und spezielle Trainingslehre, Heimtraining, OL-Trainingsmethoden, sportliche Spiele.



Weltcupauftakt und EM im Ski-OL

Von Christiane Tröße

Die ersten Weltcupläufe dieses Jahres wurden auf der Seiseralm, einem idyllischem Hochplateau in den südtiroler Alpen, ausgetragen. Gleichzeitig trug die Veranstaltung den aufwertenden Status einer Europameisterschaft. Für deutsche Beteiligung sorgten Christiane Tröße, Bernd Kohlschmidt, Bengt Hansske, Sergej und Andrej Sonnenberg.

Wettkampfbüro und Quartiere der Athleten befanden sich in Kastelruth, etwas unterhalb des eigentlichen Laufgebietes auf der Seiseralm. Leider konnten die nach ihrem Heimatort benannten Spatzen nicht für einen Auftritt z.B. bei einer der Siegerehrungen gewonnen werden. Die grünen Wiesen, die den kleinen Touristenort mit den verwinkelten Gässchen umgaben, liessen betreffs der Schneeverhältnisse zunächst nichts Gutes ahnen. Doch das für den Model Event gewählte Gelände auf etwa 1800 m Höhe überzeugte mit ausreichend Schnee und gut präparierten Loipen. Diese Bedingungen samt sonnigem Wetter sollten während der gesamten Wettkampfwoche erhalten bleiben.

Der erste Wettkampf über die Mitteldistanz wurde als Massenstartrennen durchgeführt. Dabei war unmittelbar nach der Startpflichtstrecke ein steiler Anstieg zu bewältigen, was insbesondere im größeren Herrenfeld erst einmal Schlangestehen bedeutete. Mehrfacher Kartenwechsel im Start-Ziel-Bereich ermöglichte eine optimale Ausnutzung des Laufgebiets und hätte bei eventuell anwesenden Zuschauern für Spannung sorgen können.
Als Nächstes folgte ein Sprint, bei dem auch die vorhandenen Alpinhänge in die Streckenlegung mit einbezogen wurden, was Laufgeschwindigkeit und somit Fehlergefahr ansteigen ließ. Bernd meisterte seine Aufgabe gut und konnte erste Weltcuppunkte für Deutschland sammeln.
Nach einem Ruhetag stand die Langstrecke auf dem Programm. Bei den Laufzeiten hatte sich der Veranstalter allerdings verschätzt. Die Sieger blieben weit unter den Vorgaben, wozu sicher auch der hohe Anteil breiter, sehr gut befahrbarer Loipen beigetragen hat. Dank Antje Bornhak, die extra für einen Tag angereist war und die Betreuerrolle übernahm, konnte bei den Herren ein Skiwechsel nach der ersten Runde durchgeführt werden, was einige Sekunden und einen Hauch Professionalität einbrachte.

Den abschließenden Höhepunkt bildete die Staffel. Kritik musste der Veranstalter einstecken, weil die Strecken nach dem Sichtposten noch einmal gegabelt waren, was unter anderem die Entscheidung um den Sieg bei den Herren beeinflusste.
Sonst war aber hervorragende Organisationsarbeit geleistet worden. Für alle Wettkämpfe wurde der gleiche Zielbereich, aber unterschiedliche Laufgelände auf jeweils neuen Karten genutzt. Das Transportproblem war einfach und effizient über das öffentliche Busnetz geregelt worden und Wettkampfbüro und Siegerehrungen konnten bequem zu Fuß erreicht werden. Eine auch aus deutscher Sicht durchaus gelungene Veranstaltung.

Deutsche Meisterschaften Langstrecke

Vor 4 Jahren wurden die Deutschen Bestenkämpfe Langstrecke, wie sie damals hießen, in einigen Klassen zur Deutschen Meisterschaft aufgewertet. Eine wachsende Bedeutung dieses Wettkampfes erhoffte sich das Technische Komitee Orientierungslauf damals. Dieses Ziel scheint bisher allerdings so weit entfernt wie eh und je. Nur wenige der Top-Läufer fanden den Weg zum SV Robotron Dresden, auch in den anderen Kategorien ist das Interesse nicht mit dem an Kurz- oder Klassikmeisterschaften zu vergleichen.

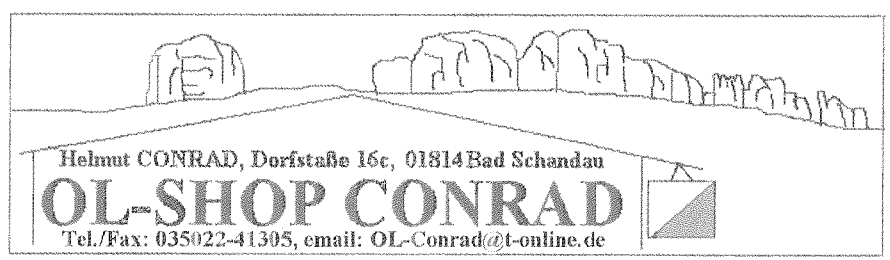
Doch zunächst zu den Bahndaten, die wirklich abschrecken konnten: Bei den Frauen waren es 14 Kilometer Luftlinie durch das zumindest im Sommer wegen seiner läuferischen Härte gefürchtete Gelände der "Dresdner Heide", bei den Männern gar 25,6 Kilometer. "Ein Euro pro Kilometer, damit eine der billigsten deutschen Meisterschaften in diesem Jahr", hatte Bahnleger Tilo Pompe scherzhaft geworben.

Bei den Damen siegte erwartungsgemäß Karin Schmalfeld (BSV Halle-Ammendorf), traditionell in sehr guter Form nach dem Wintertraining, wie sie auch letztes Jahr durch einen zweiten Platz beim Weltcuplauf in Belgien unter Beweis stellte. Zweite wurde nur 9 Sekunden dahinter Monika Depta (immer noch SU Annen). Wann wird sie auch endlich für die deutsche Nationalmannschaft laufen? Luise Kärger (USC Leipzig), Klassikmeisterin 2002, wurde dritte und zeigte damit, dass sie es wohl geschafft hat, ihren Berufseinstieg und ein ordentliches Training zu verbinden.

Bei den Männern siegte fast erwartungsgemäß Axel Fischer von der Bielefelder TG. Obwohl Axel seit seinem ersten Elitejahr in der Nationalmannschaft ist, reichte es wegen Verletzungspech noch nie dazu, ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Doch diese Probleme scheinen der Vergangenheit anzugehören und Axels großes Ziel ist jetzt, gute Platzierungen bei der WM in der Schweiz zu erreichen. Einen überraschenden zweiten Platz gab es mit Jens Leibiger (Post Telekom SV Dresden), der schon in der Nationalmannschaft für die DDR lief und es seitdem versteht, mit seiner guten Form zu Meisterschaften die Jüngeren zu ärgern. Dritter wurde Holger Mager, ebenfalls Post Telekom SV Dresden.

Das Problem, dass nur wenige diese frühe Deutsche Meisterschaft in den Terminkalender eingeplant haben, wurde in der Herren-Eliteklasse besonders deutlich, wo lediglich 4 Läufer der in diesem Jahr ungewöhnlich großen 12 köpfigen Herren-Nationalmannschaft am Start waren. "Im Hinblick auf die WM und das harte Programm die Monate vorher muss ich mit meinen Kräften haushalten", begründet z.B. Altstar Michael Thierolf (TV 1898 Alsbach) seine Absage. Der deutsche Klassikmeister Ingo Horst (ebenfalls TV 1898 Alsbach), eigentlich auch ein heißer Kandidat auf den Deutschen Meistertitel auf der Langstrecke, musste in allerletzter Minute wegen einer tückischen Knieverletzung absagen.

ster und quer über Straßen und wie das Wasser weiter stieg und dann doch durch die Straßen und Gärten floß und durch die Häuser und wie wir aus den unteren Wohnungen nach oben räumten, was wir tragen konnten, als das Wasser die Keller gefüllt hatte, wie wir hätten müde sein müssen und nicht schlafen konnten und dass wir trotzdem manchmal auch gelacht haben und froh waren, denn es war Sommer und es war warm und unser Fluß stieg langsam an, ließ unsere Häuser stehen, wir hatten zu Essen und Wasser - auch sauberes zum Trinken!
Und das schmutzige Wasser floß bald wieder ab aus den Häusern und Straßen und Schlamm blieb und Hilfe blieb und neue Hilfe kam und Sandsäcke verschwanden unter "Müll"bergen.
Statt der Hubschrauber lärmten Bagger und Notstromaggregate, Müllcontainer machten solchen für Bauschutt Platz.
Wer immer noch helfen wollte, konnte nun mit säubern, was noch zu retten war oder in Erdgeschoßwohnungen oder Läden nasse Fußbodenbeläge entfernen, Dielen raus reißen und Putz von den nassen Wänden hacken.
Und wer hier wohnt, ein Haus hat, einen Laden, der hat noch lange viel zu tun, der mag gar nicht so oft zum Fluß gehen, mag gar nicht sehen, wie hoch das Wasser schon wieder fließt, mag sich gar nicht vorstellen, wie lange es dauern wird, bis alles mal wieder wie früher oder ob das überhaupt möglich sein wird.
Warum sich dann erinnern, immer wieder?
Weil vergessen noch gar nicht möglich ist - die Spuren sind noch zu deutlich und der Fluß ist zu oft noch zu voll.
Es ist, aus verschiedenen Gründen auch gut,
nicht zu schnell zu vergessen. Es ist besser, sich zu merken, was man in der Nähe von Flüssen tun, bzw. lieber nicht tun sollte ...
Und es gibt noch einen Grund daran zu erinnern und deshalb auch hab ich das noch mal aufschreiben müssen:
Weil die Hilfe von so vielen Menschen so gut tat,
soll immer wieder auch daran erinnert werden.
Unser Dankeschön soll alle erreichen, die geholfen haben, sei es tatkräftig (z.B. mit Stirnlampen und Gummistiefeln in unserem Keller auf Postensuche und dann beim Säubern der selben) und /oder auch mit Geld - von der Spendenflut, die den Förderverein Orientierungslauf zu diesem Thema erreichte, ist inzwischen auch etwas auf unser Konto geflossen.
Danke
Familie Kundisch



vorschoben. Und natürlich Angst: Wann wird das Wasser das Haus erreichen? Wie hoch wird es ansteigen? Wird das Haus stark beschädigt? Muss es vielleicht abgerissen werden? Ist die Situation finanziell zu verkraften? Wo soll man wohnen? Diese quälenden Gedanken ließen die nächsten Stunden und Tage zur Ewigkeit werden. Montag Mittag – das Wasser hatte seinen Höchststand erreicht. Die Küchenarbeitsplatte bildete mit dem Wasserspiegel eine gemeinsame Fläche; der gesamte Fußboden im Wohnzimmer schwamm samt Parkett oben auf. Nicht nur der stechende Gestank des Jauchewassers im Haus löste bei diesem Anblick einen starken Augenreiz aus. Man war der Verzweifelung nahe.

Ab Dienstag funktionierte das Telefon bereits wieder, obwohl das Wasser kaum gesunken war. Seit dem klingelte es unaufhörlich; Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen erkundigten sich nach dem Stand der Dinge und boten ihre Hilfe an. Diese Hilfsbereitschaft war einfach überwältigend und ließ uns wieder Mut zum Weitermachen schöpfen. Am Wochenende war dann endlich das Wasser soweit gesunken, dass erste Entsorgungsarbeiten begonnen werden konnten, die jedoch auf Grund der Katastrophensperre ohne Helfer durchgeführt wurden. Als dann nach zwei weiteren Wochen die Sperre aufgehoben wurde, erhielten wir tatkräftige Unterstützung von vielen Seiten, so dass es möglich wurde, bis zum Jahreswechsel fast alles wieder in Ordnung zu bringen. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei den Orientierungsläufern Stefan, Jan, Achim, Rüdi + Erika, Siggi, Bert + Ortrun, Andi, Norbert, Micha, Andreas und Anja für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Auch für die überwältigenden Spendenaktionen der OLer Sachsen-Anhalts, Sachsens und des Fördervereins OL, wodurch die finanziellen Engpässe gemindert werden konnten, danken wir allen solidarischen Orientierungsläufern.

Über das Hochwasser

schreiben, noch was drüber schreiben, wo doch schon so viel geschrieben ist; will das noch jemand lesen, kann man noch was schreiben, was noch niemand geschrieben, gelesen hat?
Wieder in Erinnerung rufen, wie wir das Wasser steigen sahen, wie wir aus unseren Kellern trugen, was wir tragen konnten - anfangs noch Eimer voll Wasser - wie wir dann Sandsäcke füllten und hierhin und dorthin trugen, vor Türen und Kellerfen-

Tio-Mila und Nordische Meisterschaften (NOC)

Von Heidrun Finke

Ende April, Deutschland legt sein Frühjahrskleid an. Überall blüht es, die Bäume werden langsam zart grün, die Temperaturen steigen endlich wieder, und man kann die ersten schönen Tage genießen. Und was macht die deutsche Nationalmannschaft? Sie fährt nach Skandinavien, um dort den "schwedischen Vorsommer" (Werbung des Veranstalters) zu genießen. Doch die Fahrt entpuppte sich als Reise zurück in den Winter: ergiebiger, starker Regen bei Tageshöchsttemperaturen um 5°, z.T. mit Schnee vermischt und Eis auf den Sümpfen, da war noch die Winterausrüstung angesagt. Lediglich wenn die Sonne sich doch mal durchkämpfte, wurde es gemütlicher.

Tio-Mila

Beim Auftaktwettkampf, der Tio-Mila, zeigte der Wettergott aber noch Erbarmen. Es blieb trocken. Dieser Wettkampf stand für die deutsche Mannschaft mehr unter dem Aspekt "Spaß haben" und Eingewöhnung an skandinavisches Gelände. Dennoch lag die Damen-Staffel zeitweise auf Platz 4, aber die ebenfalls mitlaufende Damen-Trainerin ließ dann wieder vielen den Vortritt, schließlich ist die Tio-Mila ja eine Veranstaltung für Vereinsstaffeln und nicht für Nationalteams....Eine deutsche Herrenmannschaft war nicht am Start; Ingo war auf dieser Reise Hahn im Korb - er hat es überlebt - und lief die Tio-Mila für seinen schwedischen Verein Söders.
Nach dem großen Debakel im vorigen Jahr, bei dem es keine endgültigen Ergebnisse für alle Staffeln der Tio-Mila gab, wurde diesmal statt Emit Sportident eingesetzt. Probleme gab es damit nicht, und auch insgesamt glänzten die Organisatoren mit einer rundum gut gelungenen Veranstaltung.

Nach der Tio-Mila bezog das deutsche Team dann eine Sommerhütte. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Vereinskameraden von Anke und Ingo, die uns diese Hütte zur Verfügung stellten. Sie war idyllisch am See gelegen und zum Glück auch mit Heizung und gemütlichem Boller-Ofen ausgestattet. Besonders urig war die Dusche: in der Sauna wurde ein großer Kessel Wasser mit einem Holzfeuer erhitzt, das heiße Wasser in der Gießkanne mit kalten Seewasser zu einer angenehmen Temperatur gemischt und dann gegenseitig über den Kopf gegossen.

NOC mit deutlichen organisatorsichen Mängeln

Nach wenigen Tagen Ruhe wurde es dann ernst. Vier Wettkämpfe an vier aneinanderfolgenden Tagen standen bei der NOC auf dem Programm, eine sehr harte Prüfung für den, der alle Läufe bestritt. Positiv zu vermerken ist, dass es dem Veranstalter gelang, immer wieder unterschiedliche Geländetypen anzubieten, ohne dass man allzu weit fahren musste.

Den Auftakt machte der Sprint. Wettkampfgebiet war ein Berg mit Skihang am Stadtrand von Malmköping. Pfeilschneller Wald, aber auch einige Höhenmeter warteten auf die Läufer. Der Zielplatz war gut ausgesucht, die Läufer starteten auf einer Ram-

pe am Zielplatz und waren auf einem spektakulären Posten, platziert auf einem Steg am See, zu sehen. Aber der heftige, kalte Regen machte die Hoffnung auf Zuschauer zunichte. Dazu wurden erste Mängel in der Organisation deutlich, die auch die Bemühungen um Zuschauerfreundlichkeit torpedierten. So gab es lange Zeit keine und dann nur unvollständige Ergebnisse im Ziel, von einer großen Ergebniswand ganz zu schweigen. Offenbar gab es Probleme mit dem Emit-System, wobei sich die Veranstalter aber unverständlicherweise erst nach dem zweiten Wettkampftag die Unterstützung eines Experten holten. Dies lässt vermuten, dass es weniger am System an sich als vielmehr an mangelnden Kenntnissen der Veranstalter haperte.

Die organisatorischen Mängel setzten sich leider fort. Die Startlisten für den nächsten Tag waren erst so spät fertig, dass die Veranstalter gezwungen waren, sie abends in die Quartiere der Nationen zu bringen; teilweise waren dann die Listen auch noch offensichtlich falsch. Auch vollständige und richtige Ergebnislisten waren oft erst spät erstellt. An Start und Ziel waren zu wenig Umkleidezelte für die Teilnehmer aufgebaut, was gerade angesichts des Wetters etwas arg war - gut, dass einige Nationen eigene Zelte hatten, so diesmal auch die Deutschen. Die Kartenhüllen waren nicht zugeschweißt; auch hier hatte man sich offenbar zu sehr auf den Vorsommer verlassen. Und die Frage, ob am Start nicht mehr Toiletten aufgestellt werden könnten, weil es regelmäßig zu längeren Schlangen kam, wurde lapidar mit dem Hinweis beantwortet, die Läufer könnten ja noch in ihrer Unterkunft auf Klo gehen.....Am Staffeltag erreichte diese Pannenserie ihren Höhepunkt, indem einem finnischen Läufer eine falsche Karte gegeben wurde. Dies führte dann dazu, dass das gesamte Herren-Staffelrennen annulliert werden musste, das Schlimmste, was einem Veranstalter passieren kann. Schade um die viele ehrenamtliche Arbeit, die aufopferungsvoll geleistet wurde.
Positiv muss man allerdings vermerken, dass alle Läufe zuschauerfreundlich angelegt waren. Bei der langen Distanz und der Staffel passierten die Läufer noch mal das Zielgebiet. Aber das Wetter und teilweise auch die Lage - wobei allerdings Sprint und Staffel in Stadtnähe waren - ließen diese Bemühungen ins Leere laufen. Nur wenige eingefleischte Enthusiasten oder Vereins- und Familienangehörige waren auf der Zielwiese anzutreffen - wie eigentlich immer.

Schweizerin Romanens einzige nichtskandinvische Siegerin
Aber zurück zu den Wettkämpfen selbst. Sprint-Sieger wurden die Schweizerin Marie-Luce Romanens mit einem beeindruckenden Comeback in der internationalen Szene und der Schwede Emil Wingstedt. Karin landete als beste Deutsche auf Rang 37, Ingo wurde 32. und erzielte damit sein bestes Ergebnis der NOM-Wettkämpfe.

Emil Wingstedt wurde zum herausragendsten Athleten dieser Meisterschaften, gelang ihm doch das Kunststück, am folgenden Tag nach dem Sprint auch die Klassik zu gewinnen. Lediglich auf der Kurzdistanz musste er den Sieg an Pasi Ikonen aus Finnland abgeben, erreichte aber immer noch einen hervorragenden sechsten Platz und war damit wieder bester Schwede.

Etappenplatz ganz beachtlich. Bereits nach dieser ersten Etappe beendeten etliche Mannschaften den Wettkampf und begaben sich auf den Abstieg ins Tal nach Savognin, um die Nacht nicht im nasskalten Zelt verbringen zu müssen.
Die Nacht wurde wie jedes Jahr um 5.00 Uhr mit einem Pistolenknall jäh beendet, aber angesichts des ununterbrochenen Regens und Außentemperaturen um den Gefrierpunkt hatte niemand richtig Lust, wirklich aufzustehen. Die zweite Etappe mit nur 6 Posten und knapp 22 Leistungskilometern wurde auf Grund der Witterung zu einer echten Herausforderung, denn schon wenige Meter nach dem Start wandelte sich der Regen zu Schnee, welcher am ersten Posten eine geschlossene Schneedecke bildete. Die Route zum zweiten Posten wurde bei einer Kammüberquerung auf 2400 hm mit kniehohem Schnee zum echten Härtetest. Die Kurzcharakteristik der folgenden Strecken: zu Posten drei – Schlamm und Kälte; Posten vier – eisiger Sturm; Posten fünf – endlich nur noch Regen; Posten sechs – immer bergab in Richtung Kirche von Savognin; lassen ahnen, weshalb nur 76 von insgesamt 256 (!!) gestarteten Mannschaften den Zieleinlauf schafften. Mit dem erreichten undankbaren 4. Platz waren wir aber dennoch recht zufrieden und auch unsere zweite Mannschaft hatte auf Platz 27 die „Feuertaufe" mit Bravour bestanden.
Nun folgte die Ruhephase zwischen den Wettkampfwochenenden und mit einer Prognose für den Beginn des schönsten Alpensommerwetters dieses Jahres waren die Tagestouren schnell geplant. Abends vorm Fernseher der Ferienwohnung beunruhigten uns die Berichte von den Hochwasserkatastrophen in Dresden und Grimma zwar schon etwas – aber es war ja Urlaub und wer mag da schon Panik. Doch dann kam ein Anruf von einem Bekannten per Handy – „Was macht ihr ? Bleibt ihr noch oder seid ihr schon raus?" „Wie ? Wir sind in der Schweiz im Urlaub – was ist denn los ?" „Na seht ihr denn kein Fernsehen: Dessau-Waldersee wird wegen Hochwasser evakuiert" „Ist ein schlechter Scherz !" „Nein, echt wahr !"... . Die Nachrichten im MDR bestätigten dann tatsächlich diese Hiobsbotschaft. Also Urlaub ade, Sachen packen und ab nach Hause. Acht Stunden später, zwei Uhr morgens, wieder zu Hause angekommen, ein Blick über den Hochwasserschutzdeich – aber wo war das Wasser ? Weit und breit alles trocken, war alles vielleicht doch nur Panikmache ? Am nächsten Tag kam sie dann aber doch recht schnell – die erste Flutwelle der Mulde. Feuerwehr und THW hatten bereits einige Sandsacklagen auf den Deichen verlegt und gemeinsam mit anderen Einwohnern und Helfern von Nah und Fern verbauten wir dann in den nächsten Tagen weitere Sandsäcke, immer in der Hoffnung, unseren Ortsteil schützen zu können. Nach vier Tagen ging das Muldehochwasser langsam zurück, fast könnte man schon Hoffnung schöpfen, aber die Vorhersage der bevorstehenden Elbeflutwelle ließ uns alle unermüdlich weiter schippen, schleppen und verbauen. Es war Sonntag Mittag. In Gedanken war ich in der Schweiz – wie wäre der Wettkampf gelaufen bei diesem herrlichen Wetter ? Aber da kam schon die von allen gefürchtete Nachricht: „Der Deich ist gebrochen und nicht mehr zu retten, Feuerwehr, THW und Bundeswehr sind schon weg". Die Gedanken in diesem Moment zu beschreiben ist fast unmöglich; es wurde eine große Enttäuschung spürbar – die tagelange Mühe tausender Helfer, die viele Technik – alles umsonst. Andererseits auch Wut auf die verantwortlichen Stadtväter, die seit vielen Jahren den maroden Zustand der Deiche kannten, aber die permanent knappe Haushaltskasse als Begründung für nicht durchgeführte Sanierungsmaßnahmen

Vor den Staffeln wurde noch ein Sprint für die Klassen D/H 16 und 18 ausgetragen. Die Sieger qualifizierten sich direkt für die Jugend-Europameisterschaft im Juni in Pezinok (Slowakische Republik). Hier siegte über die 2,5 Kilometer lange Strecke (105 Hm) in der H16 Christoph Mikuschek (OLV Steinberg) in 18:42 Minuten, H18 Franz Doetsch (OLV Steinberg) in 16:10 Minuten und in der D16 Jitka Kraemer (Post Tel. Dresden) in 21:33 Minuten. In der Klasse D18 wurde nicht gesprintet, da dort mit dem Vortagessieg von Britta Hommen (DJK Adler 07 Bottrop) das Team feststand.

Sommer, Sonne, Wasser – zu viel Wasser

Von Andreas Spengler

Es war Anfang August und sollte die schönste Zeit des Jahres werden; OL-Urlaub in der Schweiz mit Karrimor in Savognin als Auftakt, einigen reizvollen Wandertouren mit der Familie und als krönender Abschluss zwei nationale A-Läufe bei Davos. Soweit die Planung. Doch dann kam alles ganz anders...
Der MIMM (früher Karrimor) begann bei Regen und eisigem Wind auf einer Höhe von 2100 m und sollte sich noch zum bisher härtesten Lauf dieser schweizer Extremserie entwickeln.

Mit Stefan Schwarzenberger, einem Dessauer, der seit zwölf Jahren in der Schweiz lebt, war unser Team nach drei MIMM-Teilnahmen bereits recht gut eingespielt. Dennoch waren wir froh, dass wir uns „nur" für die Kategorie „Kurz-schwierig" ent-

schieden hatten. Die erste Etappe mit 23 Leistungskilometern und 9 Posten konnte in fast genau 4 Stunden absolviert werden, was einem 9. Etappenplatz entsprach. Unmittelbar nach dem Zieleinlauf wurde auf der Alm in 1900 hm das mitgeschleppte Minizelt aufgebaut – bei Regen und Sturm kein leichtes Unterfangen. Unser „Konkurrenzteam" der inoffiziellen Familienwertung mit Sohn Daniel und Andreas Quandt absolvierte erstmals diesen Wettkampf und schlug sich mit einem 25.

Das wirft natürlich die Frage auf, ob überhaupt jemals eine Spezialisierung auf eine bestimmte Disziplin seitens der Läufer erfolgen wird. Sicher gibt es welche, die nur auf bestimmten Strecken in die absolute Weltspitze laufen können, aber es gibt auch eine ganze Reihe von Top-Läufern, die alles beherrschen.

Ingo und Karin noch nicht in Top-Form
Bei den Damen entschied Hanne Staff den Klassiklauf für sich, während auf der Kurzdistanz die Schwedin Jenny Johansson die Nase vorn hatte. Die deutschen Teilnehmer hatten es in diesem Feld erwartungsgemäß sehr schwer, gute Platzierungen zu erzielen. Dazu wäre auch eine zielgerichtete Vorbereitung erforderlich gewesen, die aber in diesem Jahr auf die WM in der Schweiz ausgerichtet ist. Hinzu kam, dass Ingo sich mit einer leichten Fußverletzung plagte, Karin im Umzugs- und Prüfungsstress steckte und einige aus der Mannschaft mit aufkommender Erkältung zu kämpfen hatten. Bei den Damen sorgte Karin für die besten Ergebnisse (33. und 31.). Beim Klassiklauf zeigten auch Anke und Luise ansprechende Leistungen, während Meike beim Kurz einen guten Tag erwischte. Ingo wurde in der Klassik 49. und übersah leider beim Kurz den letzten Posten (wie übrigens auch Elisa), da man bereits ab dem vorletzten Posten an einer Trassierung entlang lief und sich so wie im Zieleinlauf fühlte. Er war mit diesem Missgeschick nicht allein. Insgesamt ließen die Einzelergebnisse vielleicht den einen oder anderen Ausreißer nach vorn vermissen, auf der anderen Seite zeigten alle doch solide Leistungen in einem extrem hochklassigen Feld.

Nicht so gut lief der Staffeltag. Über den Ausgang der Herrenstaffel wurde schon weiter oben berichtet, so dass es kein Unglück war, dass eine deutsche Staffel nicht dabei war. Leider fiel auch die zweite Damenstaffel aus, da Anja als Schlussläuferin wegen starker Erkältung lieber auf einen Einsatz verzichtete. Bei der ersten Damenstaffel verlor Luise als Startläuferin trotz guter Leistung den Anschluss an den Pulk, und weder Meike noch Karin gelang es, die eigentlich nicht so große Zeitlücke zu schließen. So blieb letztlich nur der 17. Rang, hinter beiden britischen, beiden tschechischen und der estischen Staffel.

Jugend- und Juniorenländervergleichskampf 2003

Ende April ist traditionell die Zeit der Auswahlmannschaften der Bundesländer beim Jugend- und Juniorenvergleich. Diesmal zog es - leider nur - 14 Auswahlteams der "Turn"länder nach Bayern, genauer gesagt: nach Deggendorf. Der SV Mietraching hatte zusätzlich leistungsstarke Jugend-Auswahlmannschaften aus Italien, aus Österreich und aus der Schweiz eingeladen.
Das Laufgelände für beide Tage war den Teilnehmern des letztjährigen Bundesranglisten-OL noch in - meist unangenehmer - Erinnerung: steil und in einigen Bereichen sehr steinig, kurz: furchtbar anstrengend. Nach dem Studium der Bahndaten war dann klar, dass es sehr harte Wettkämpfe werden würden. Und so musste sich die Schar der Betreuer eine geraume Weile gedulden, bis sich die ersten Wettkämpfer dem Endposten näherten. Dort wartete dann auf die Aktiven noch eine Sonderwertung für den schnellsten Zielsprint, immerhin mit je 50 Euro für das

schnellste Mädchen und den schnellsten Jungen dotiert. Vergleichsweise wenige fanden noch die Kraft für einen Ziel-"Sprint" - es waren 35 Hm zu überwinden. Einige waren dem Zusammenbruch nahe und wurden von Betreuern gestützt; andere ließen sich auf der Zielpflichtstrecke das Frühstück nochmal durch den Kopf gehen...

Trotz der Vorjahresniederlage war Sachsen wieder der Favorit und wurde dieser Rolle gerecht. Auch im internationalen Vergleich mit der österreichischen Nachwuchsauswahl und der Aargau-Auswahl aus der Schweiz konnten die Sachsen gut mithalten.
In den einzelnen Kategorien hielten sich die Kaderläufer größtenteils schadlos, teilweise sogar eine Kategorie höher... Aber auch bisher Unbekannte konnten sich dem Landes- und Bundestrainern empfehlen.
Was den JLVK aber von jeder deutschen Meisterschaft abhebt, ist die ausgezeichnete Stimmung; beim Einlauf insbesondere der Staffeln geht die Post ab...
Auch wenn nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen konnten - die Einzel-Siegerehrung und die Getränkeversorgung standen etwas in der Kritik - ...; es war eine guter JLVK-Jahrgang. Stellt man in Rechnung, dass mit den OLern des SV Mietraching um Karin und Roland Vogl und ihren Mitstreitern nur eine zahlenmäßig kleine Gruppe die umfangreichen Aufgaben eines JLVK bewältigten, muss man auch anderen kleinen OL-Vereinen Mut zur Übernahme von OL-Veranstaltungen zusprechen. Es ist nicht nur die Anzahl der Kampfrichter und Helfer, sondern auch das Engagement und die kluge und umsichtige Vorbereitung, die eine OL-Veranstaltung zum Erfolg werden lässt.

Ein Platz an der Sonne für den Nachwuchskader

Von Anne Kretzschmar

Dieses Jahr wählte unser 3-köpfiger Trainerstab (bestehend aus Maxim Reichardt, Tim Schröder und Jan Birnstock) die Slowakei als geeignetsten Ort für das Oster-TL des C-, D/C- und C-Anschlusskaders. Unsere - durch strebsame Abiturienten und Verletzte leider auf 12 Personen reduzierte - Gruppe machte sich auf einen langen Weg mit mehreren Stationen, welcher uns zunächst in die Tschechische Republik führte. Dort angekommen wurden wir aus den Fahrzeugen raus- und - ohne Rücksicht auf Verluste - in den zum Teil noch etwas verschneiten Wald hineingeworfen. Dieser entpuppte sich dann als ein wunderschönes, einigen bereits bekanntes Sandsteinfelsengebiet. Einen besseren Einstieg kann man sich doch gar nicht wünschen...!!!
In der Slowakei (wo es dann wohlig warm war) selbst waren wir letztendlich ca. 30km östlich von Bratislava bei Pezinok untergebracht, wo im Sommer auch die JEM stattfinden wird. Dass dies eine gute Wahl zu sein schien, wurde uns auch gleich bestätigt, indem uns weitere Nationalteams (Ungarn, Slowakei, Polen, Tschechische Rep.,...) im Laufe dieser Woche angekündigt wurden. Unser Trainingsprogramm selbst war sehr effektiv und interessant. Wir übten uns bei: Schlepp- und Zweierstaffeln, Rot-Gelb-Grün-, Relocation-, Kurz- und Routenwahl-OL's. Dazwischen kamen noch Einheiten wie "Wie bekomme ich 12 Kader in ein Ehebett um

Bundesranglistenlauf in Westfalen

Die OLG Siegerland lud zum B-Länderkampf, Jugend-EM Qualifikation, Bundesranglistenlauf und zum Wertungslauf der Deutschen Staffelliga ein und zahlreiche Wettkämpfer folgten gern dieser Einladung. Gegen die starken Nationalmannschaften aus der Schweiz, Norwegen, Tschechien, England und Österreich setzten die deutschen Bundestrainer jeweils 3 eigene Mannschaften ein, in denen besonders die NachwuchsläuferInnen ihre Chance bekamen.

Vor allem über das Wetter freuten sich die Veranstalter der OLG Siegerland. Sonne und Wettkämpfe im Siegerland passten schon lange nicht mehr zusammen. Auch kamen aus den Duschen freudige Gesichter, denn auch die letzten hatten noch warmes Wasser zur Verfügung. Dieses waren aber nur die Randerscheinungen von den sehr gut organisierten Wettkämpfen.
Als Wettkampfgelände wurde für dortige Verhältnisse sicherlich ein "Sahnestück" verwendet. Die typischen steile Hänge, die zu einigen kniffligen Routenwahlen veranlassten, aber auch große Grubengebiete, die sehr fein kupiert waren, sorgten für abwechslungsreiche und interessante Strecken.

Den Länderkampf der Damen über die Klassikstrecke von 8,75 Kilometer (410 Hm) gewann die Schweizerin Angela Wild in sehr guten 66:51 Minuten. Nur 28 Sekunden dahinter sicherte sich Ingunn Fristad aus Norwegen den 2. Platz knapp vor der Tschechin Marta Sterbova, die 67:36 Minuten benötigte. Beste Deutsche Läuferin war Luise Kärger (USC Leipzig) auf dem 8. Platz mit 70:19 Minuten nur knappe 7 Sekunden vor Monika Depta (SU Annen).

Bei den Herren über 13,2 Kilometer (610 Hm) lief sich der Tscheche Michal Smola einen deutlichen Vorsprung heraus. Nach 74:57 Minuten stoppte für ihn die Zeit. Marc Lauenstein aus der Schweiz benötigte 76:27 Minuten und landete auf dem 2. Rang vor seinem Teamkollegen Daniel Hotz mit 77:10 Minuten. Deutlich bester Deutscher war hier am Samstag Ingo Horst (TV Alsbach) auf dem 11. Platz und 79:38 Minuten, demnach nur 2:28 Minuten zum Podestplatz.

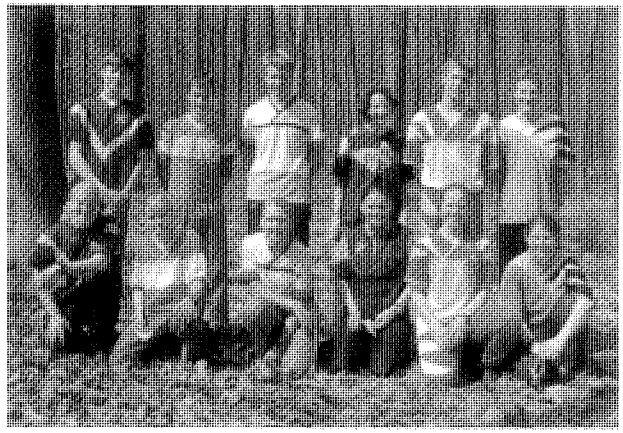
Die Staffeln hatten einen sehr spannenden Verlauf. Bei den Damen führte die Schweiz nach den ersten beiden Starterinnen mit eigentlich klaren Vorsprung. Die Norwegerin Ingunn Fristad holte aber sukzessiv auf der 5,3 Kilometer langen Strecke auf und sicherte sich kurz vor dem vorletzten Posten einen kleinen Vorsprung, der zum Sieg reichte. Im Kampf um Platz 3 ließen die Tschechinnen den Damen von Deutschland 1 (Luise Kärger, Gunda Fischer, Meike Jäger) leider keine Chance.

Bei den Herren kristallisierte sich früh ein Kopf-an-Kopf-Rennen von Schweiz 3 und der Staffel aus Tschechien heraus. Die 9 Sekunden Rückstand machten dem Vortagssieger und Schlussläufer Michal Smola nicht viel aus und er lief noch einen Vorsprung von über einer Minute heraus. Eng wurde es um den 3. Platz, den sich das Team aus Norwegen in 2:06:33 sicherte. Deutschland 1 (Leif Bader, Axel Fischer, Markus Prolingheuer) landete nur 1:23 Minuten dahinter auf den 5. Rang.

den Genuss einer ganzen Umrundung des Kur- und Veranstaltungsortes Oybin, obwohl dies - legt man alle verfügbaren OL-Karten zusammen - jetzt möglich ist. Die fehlenden Waldgebiete wurden extra für die SAXBO 2003 mit dem markanten Namen "Zur Hölle" aufgenommen. So wurde auch wieder der attraktive Start- und Zielplatz mitten im Ortskern möglich. Eine Ausschilderung, obwohl vorhanden, hätten sich die Zittauer wohl sparen können, weil Einheimische gern und exakt den Weg zum Wettkampfzentrum beschrieben. So verbunden scheinen sie mit der immer wiederkehrenden Veranstaltung SAXBO, die in diesem Jahr ja sogar als Weltranglistenlauf gezählt wurde.

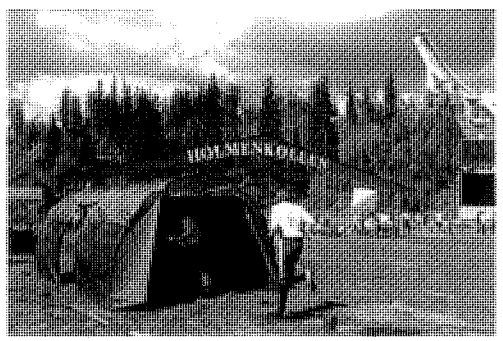
Kurz und gut, fast alles lief zur vollen Zufriedenheit bei den SAXBO 2003, sowohl in Oybin als auch im sonntäglichen Wettkampfort Hermanice v Podjestdí, auch wenn eine namhafte Läuferin am Samstag ihren Start verpasste, weil sie die Startzeitangabe 14:00 (also 14 Minuten nach der Nullzeit) als 14Uhr deutete und natürlich ein sehr enttäuschtes Gesicht am Start zeigte, dass sie viel zu spät war, denn Nullzeit war 12 Uhr. Vielleicht konnte sie ja mit dem äußerst preiswerten und guten Kuchen und einem Bier oder einem der auffällig gut im Design gelungen T-Shirts der SAXBO milde gestimmt werden.

Pulp Fiction zu sehen?", "Was muss ich dabeihaben, falls ich mal auf dem Pazifik einen Bootsbrand habe", "Wer ist der beste Tramläufer beim Doppelkopf" oder "Wie lange lässt sich Masseuse Tim ausnutzen?". Für zwei kleine Land-und-Leute-Touren war dann auch noch Zeit, bei denen wir die Pressburg in Bratislava incl. ansässigem Eiscafe und später noch eine weitere Burg (die in Brno) kennenlernten. Leider fehlte uns bei der Letzteren die passende OL-Karte....



Als krönenden Abschluss könnte man die 2 Wettkämpfe in der Tschechischen Rep. (mal wieder...) bezeichnen. Hier wurden einige deutsche Siege erzielt.

Tunnelzelt "Mountent" - das Zelt für den OL



Variationen: 2-5 Segmente, 1-3 Eingänge, Fenster mit oder ohne Moskitonetz, Trennwände;
Material: spezielles Aluminium-Gestänge, PU beschichtetes Nylon RipStop, wasserdicht;

Farben: grün, rot, blau; auf Wunsch Druck des Vereinslogos;

Die Zelte sind leicht und können in der mitgelieferten Tasche über der Schulter getragen werden.

Es besteht die Möglichkeit, mittels eines speziellen Verbindungsteiles zwei Zelte miteinander zu verbinden.

Die Zelte werden nur auf Bestellung individuell angefertigt.

Technische Daten:
Höhe 210 cm, Breite 300 cm,
Länge 120-600 cm, Gewicht: 4,5-12kg*

Handmade in Czech Republic

Hersteller: P. Ptacek, Tschechische Republik (tent@dragon.cz)
Kontakt: P.Ptacek, Bradlec 91, 29306 Kosmonosy, Tschechische Republik

Tauglichkeit in vielen europäischen Verbänden erprobt!

* je nach Anzahl der Segmente und Variation

2. BRL im MBO war ein echter Gradmesser!

Von Falk Wenzel

Das Team des ESV Dresden war für die Ausrichtung des 2. BRL im MBO verantwortlich und machte seine Sache wirklich gut. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung am ersten Mai-Wochenende in Radebeul; darüber waren sich die knapp 100 Teilnehmer einig.

Dem Organisatorenteam um Anke Dannowski und Björn Meyer gelang es, die Rennen orientierungstechnisch anspruchsvoll und fahrerisch abwechslungsreich zu gestalten. Letzterer hatte sich als Streckenleger vorgenommen, die Herren "jeden Höhenmeter zweimal sehen zu lassen", was ihm wohl geglückt ist, betrachtet man die Siegerzeit von knapp 2 Stunden. Nur ein paar Minuten weniger brauchten die Damen, bei denen sich ein Zweikampf zwischen den Weltcup-Teilnehmerinnen Cornelia Eckardt (USV TU Dresden) und Silvia Thomas (OL-Team Wehrsdorf) entwickelte, den die Dresdnerin mit einer knappen Minute Vorsprung am Ende für sich entschied. Damit konnte Cornelia Eckardt auch ihren Vorsprung in der Gesamtwertung nach nunmehr zwei Siegen weiter ausbauen. In respektvollem Abstand kam Gunda Fischer (OLV Weimar) als Dritte ins Ziel.
In der Herren-Elite-Klasse ergab sich ein ähnliches Bild: die vier angetretenen Weltcupstarter fuhren die vorderen Plätze unter sich aus. Quasi ein Sieg nach Ansage gelang dabei Axel Deinert (Sachsen Werdau), der nach dem für ihn etwas enttäuschend gelaufenen Rennen in Rom auf seinen ersten nationalen Sieg besonders heiß war. Vor allem im zweiten Teil des Rennens machte er die wenigsten Fehler und konnte Heiko Gossel (USV TU Dresden) und Falk Wenzel (USC Leipzig) hinter sich lassen. Harry Männel (OL Team Wehrsdorf) kam - als bis dahin Ranglisten-Erster - nach zwischenzeitlicher Führung am Ende auf den 4. Platz und durfte somit "das Gelbe" an Heiko Gossel abgeben.
Resümierend kann man sagen, dass die Dresdner Veranstaltung den höheren Ansprüchen, die mit Blick auf vergleichbare Wettkämpfe in den Nachbarländern unbedingt zu stellen sind, durchaus gerecht werden konnte und als Gradmesser für die kommenden Bundesranglistenläufe dienen kann.

Die Ergebnisse in den Hauptklassen:

1 Eckardt, Cornelia	USV TU Dresden	102:25
2 Thomas, Sylvia	OL-Team Wehrsdorf	103:23
3 Fischer, Gunda	OLV Weimar	120:10
1 Deinert, Axel	SV Sachsen Werdau	111:48
2 Gossel, Heiko	USV TU Dresden	113:42
3 Wenzel, Falk	USC Leipzig	116:23

Sächsisch-Böhmische Orientierungslauftage Steine und Felsen entscheiden Konkurrenz des 3. Bundesranglistenlaufes

Von Lutz Spranger

Nicht als der fünfte wie in den Internet-Neuigkeiten gemeldet, sondern als der dritte Bundesranglistenlauf wurde der erste Tag der traditionellen Sächsisch-Böhmische Orientierungslauftage gewertet. Die meisten deutschen Starter kennen das Gebiet um Oybin, 10 Kilometer südlich von Zittau, noch von den Deutschen Meisterschaften 2000 - eines der schönsten OL-Gebiete Deutschlands! So können die SAXBO mit knapp 900 Teilnehmern ein beachtliches Starterfeld aufweisen, auch wenn die tschechische Läufer eine beachtlich große Teilnehmerfraktion bilden.
Für viele ist es immer wieder ein kleines Abenteuer, Posten im diffizilen Sandsteingebiet des Zittauer Gebirges sicher anzulaufen und zu finden. Während sich die meisten deutschen Spitzenläufer bei den Nordischen Meisterschaften im schwedischen Flen in Vorbereitung auf die größte WM aller Zeiten im August diesen Jahres in der Schweiz mit einem Gutteil der Weltelite messen wollten, übernahm der frischverheiratete Sachse Tilo Pompe mit einem zweiten Platz hinter Jakub Oma aus dem böhmischen Turnov die Führung in der Bundesrangliste. Mit plus 10,47 Punkten preschte er an die Spitze. Pompe lässt sich offensichtlich durch ein Felslabyrinth nicht aus der Kontrolle bringen. Hat er, obwohl auf eigenen Wunsch nicht mehr zum deutschen Nationalkader gehörend, Ambitionen, um einen Startplatz im deutschen WM-Team 2003 zu kämpfen?

Bei den Damen fehlten gleich die ersten acht der aktuellen Bundesrangliste, die alle andere Aufgaben, meist auch bei den Nordischen Meisterschaften, wahrnahmen. So konnte sich Sieglinde Kundisch als ebenfalls Zweite hinter Olga Lepsíková vom legendären OL-Klub OK Jiskra Nový Bor lediglich auf Platz Acht verbessern.
Aber da waren ja wie gesagt noch fast 900 weitere Sportler, die alle auf ihre Kosten kamen, weil die Veranstalter ganze Arbeit leisteten. Die sonst konkurrierenden Vereine HSG Turbine Zittau und SG Zittau-Süd arbeiten mit dem tschechischen Partnerklub OK Chrastava und dazu noch mit den Verwaltungen der Austragungsorte offensichtlich perfekt zusammen. Und so kommt es, dass die Sportler zu Fuß über die Grenze zum OL ins jeweilige Nachbarland laufen und herrliche Wettkämpfe erleben können.
Besonderen Wert legen die Veranstalter offensichtlich auf die Nachwuchsbahnen. So konnte für die Jüngsten gleich aus drei Startkategorien der Alterklasse 10 gewählt werden: kostenloser Fähnchen-OL, Wertung mit Begleitperson und regulärer OL. Sicher kamen diese Bahnen nicht in

MBO-Ranglistenläufe im Doppelpack

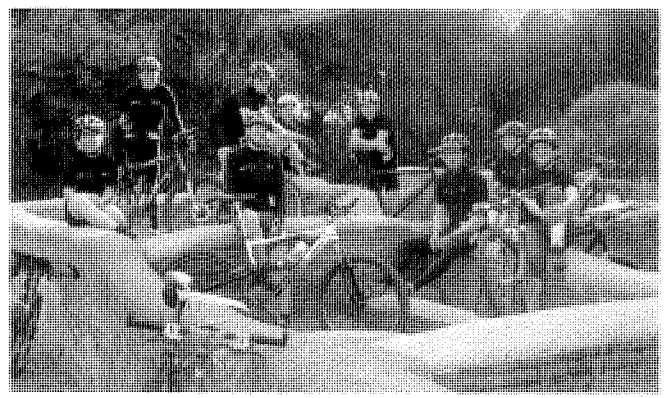
Von Falk Wenzel

Gleich zweimal gab es für die MBO-Aktiven am 17./18.5. die Chance, Bundesranglistenpunkte zu sammeln. Das gastgebende OL-Team aus Wehrsdorf legte dafür glänzende Grundlagen mit anspruchsvollen Rennen und perfekten Rahmenbedingungen. Am Ende gab es viele Sieger; vier langten gleich zweimal hin...
Günter Krusch (SV Wissenschaft Quedlinburg), Dietmar Fremder (OL- Team Wehrsdorf), sowie Denny Albert und Tino Hamann (beide SV Sachsen Werdau) heißen die 4 Musketiere denen es gelang, in ihren jeweiligen Altersklassen beide Rennen für sich zu entscheiden. Anders sah es dagegen in der Hauptklasse der Männer und Frauen aus. Die Lokalmatadoren Harry Männel und Silvia Thomas wollten wenigstens eines der beiden Rennen bestreiten und überließen deshalb am Samstag die Rolle des Bahnlegers Lars Fremder. Der zauberte eine knackige Kurzstrecke, bei der zu den natürlichen Schwierigkeiten der vielen Höhenmeter (Herren: etwa 500hm auf gut 10km) auch die der fein differenzierten Karte kam, die doch einigen Fahrern Probleme bei der Lesbarkeit bereitete. Die im Gegensatz zum OL startberechtigten Wehrsdorfer ließen sich dann auch nicht die Butter vom Brot nehmen und gewannen ihre Läufe mit gutem Vorsprung. Sylvia Thomas profitierte dabei jedoch auch von der Abwesenheit der Ranglistenführenden Cornelia Eckardt und einem "zeitraubenden" technischen Defekt am Rad von Anke Dannowski, die Zweite wurde. Der dritte Platz ging an Andrea Kröber, ebenfalls aus Wehrsdorf. Bei den Männern holte sich Harry Männel "Das Gelbe" für eine Nacht bei Heiko Gossel ab, der als Vierter noch den beiden Werdauern Axel Deinert und Thomas Hartung den Vortritt lassen musste.
Der Sonntag war dann der Lauf der "zweiten Chance" und Balsam für manch einen Frustrierten vom Vortag. "Fiese Strecken von Harry" stand in den technischen Hinweisen zu diesem 4. BRL, der auf einer speziellen MBO- Karte ausgefahren wurde. Nicht viel "fieser", aber etwa doppelt so lang wie am Samstag, ging es dann wieder einige hundert Höhenmeter auf und ab, über Forst- und Waldwege, Singletrails und Skihänge. Das Ganze garniert mit ein paar Gewittergüssen - es gab so Einiges zu (üb)erleben. Wirklich hart hatte es aber nur Michael Sturm aus Bitterfeld getroffen, der filmreif-schlammverkrustet mit dem Gel in der Hand unter der Dusche stehend "Sch..." schrie, als er merkte, dass man eine Duschmarke brauchte ...
Ein "echtes" Highlight an diesem Tag war dagegen Anke Dannowskis Sieg in der Damenkategorie! Sie ließ nicht nur ihre Mitkonkurrentinnen förmlich stehen, sondern fuhr auch 2 Minuten schneller als alle Herren der Klasse Senioren I, welche die identische Strecke hatten!
Für die beiden Anwärter Heiko Gossel und Axel Deinert stand die Frage, an wen Harry Männel das Trikot des Führenden überreichen durfte im Mittelpunkt. Am Ende konnte Heiko mit seinem 2. Platz den Mini- Vorsprung gegenüber Axel (Platz 3) noch um eine Kleinigkeit ausbauen und "Das Gelbe" wieder in den Schrank zum anderen "Gelben" von Cornelia Eckardt packen, als wäre nix gewesen ...
Über den Sieg und den Pokal freute sich Falk Wenzel und seine Kinder. Der Pokal und viele der Preise war vom Oppacher Bürgermeister gestiftet wurde. Dies ist durchaus als Ausdruck der großen Resonanz des Orientierungssports in dieser Region zu werten und ein Verdienst des Wehrsdorfer OL-Teams.

Viele Wege führen um Rom

Von Falk Wenzel

Eine Woche nachdem der Papst sein alljährliches "Urbi et Orbi" sprach, trafen sich die Mountainbike-Orientierer zum Auftakt ihrer Weltcup-Serie im frisch gesegneten Rom.
Die italienischen Ausrichter waren redlich bemüht, dem Anspruch einer Weltcup-Veranstaltung gerecht zu werden, konnten diesen aber nicht in allen Belangen erfüllen.
Auf ihrem Rennprogramm stand für Samstag ein Mitteldistanz-Rennen und für Sonntag die Langstrecke. Am Freitag zuvor gab es - sozusagen zum "Heißlaufen" - einen, als Park-OL ausgeschriebenen Lauf in der überfüllten Innenstadt.
Von nachösterlicher Heiligkeit war nicht mehr viel zu spüren, als sich die Dresdener Cornelia Eckardt und Holger Mager durch die Menschenmassen rund um die spanische Treppe quälten. Auf einen Gang über selbige mussten sie aus Zeitgründen jedoch verzichten, wenngleich sie ein Schaulaufen nach dem Rennen in jedem Fall verdient gehabt hätten: Conny gewann und Maggi wurde Zweiter - ein Einstieg nach Maß für das deutsche Team!



Am Tag darauf kamen aber erst die entscheidenden Wettkämpfe und da hatten andere klar die Nase vorn: Dass die finnischen Männer zu den Mitfavoriten zählen würden, stand fest, dass sie aber gleich zweimal auf Platz 1 und 2 fuhren, war schon eine Demonstration in besonderem Maße! Weil Jussi Mäkilä am Samstag vor Mika Tervala gewann, machten sie es am Sonntag umgedreht! Die anderen durften sich hinten anstellen! Die "anderen" waren als Drittplatzierte Viktor Kortschagin (Russland) am Samstag und Jonas Fritschi (Schweiz) am Sonntag. Die hoch gehandelten Tschechen konnten genauso wenig die Sieger gefährden, wie die noch zur WM im eigenen Lande so erfolgreichen Franzosen. Letztere stellten allerdings mit Laure Coupat die Siegerin auf der Mitteldistanz am Samstag. Umrahmt wurde sie von Michaela Gigon (Österreich) und Ingrid Stengard (Finnland). Antje Bornhak ging zwar als Titelverteidigerin ins Rennen, war jedoch auf Grund einer länger anhaltenden Erkältung stark gehandicapt. Sie fuhr dennoch ein gutes Rennen und wurde 4. Auch Sylvia Thomas (Wehrsdorf) als 7. und Anke Dannowski (Dresden) als 11. waren mit ihren Rennen im Großen und Ganzen zufrieden, was auf Gerit Pfuhl (Dresden) mit ihrem 30. Platz leider überhaupt nicht zutraf. Noch schlimmer erwischte es Cornelia Eckardt, die mit einem Defekt am Rad ausscheiden musste.

Bei den Männern schaffte es Holger Mager, auf den 19. Platz zu fahren, und war damit der beste Deutsche an diesem Wochenende auf dem Rad. Harry Männel als 27. und Heiko Gossel als 30. lieferten ebenfalls noch gute Ergebnisse ab, wogegen Falk Wenzel (39.) und Axel Deinert (52.) möglichst unerkannt ins Quartier kommen wollten.

Die sonnabendliche Rennauswertung muss auf jeden Fall erwähnt werden, denn sie nahm die Form einer meditativen Zeremonie an. Aufgeschreckt durch den Ruf: "Ich hab einen Schleicher!" (für alle Nicht-Insider: ein Loch im Schlauch, was zu einem relativ langsamen Luftverlust führt), saßen nach kurzer Zeit 9 Leute in der Gegend verteilt mit Reifen und Schläuchen in der Hand und suchten nach Löchern und Dornen. Die gab es reichlich, weil manche der sogenannten "Wege" mitten durch Felder mit dornigen Pflanzen verliefen. Holger enthielt sich der nicht nur für Körper und Geist reinigenden Prozession und durfte diese prompt am nächsten Morgen vor dem Rennen tun! Sein Platter "schlich" eben besonders langsam!

Auf der sonntäglichen Langstrecke machten dann die finnischen Frauen da weiter, wo "ihre" Männer am Vortag aufhörten, und stellten mit Päivi Tommolä die Siegerin und mit Ingrid Stengard die Zweitplatzierte. Dritte wurde die Französin Laure Coupat, die damit auch die Gesamtwertung des Weltcups anführt. Antje Bornhak leistete sich einen 5 Minuten-Patzer, was sie einen möglichen Sieg kostete, und wurde 5. Mit Sylvias 8. und Ankes 9. Platz, schafften aber immerhin 3 deutsche Fahrerinnen den Sprung in die Top Ten. Schade, dass es diesmal kein Staffelrennen gab ...! Auch Gerit konnte sich erheblich steigern gegenüber dem Vortag - Platz 13 und Conny blieb pannenfrei und wurde 15.

Antje Bornhak

Bei den Herren konnten die eigenen Vorhaben leider nicht oder nur vereinzelt umgesetzt werden. Platz 27 von Falk Wenzel als bestes Ergebnis an diesem Tag war insgesamt gesehen doch zu wenig. Jeweils einen Fehler der Kategorie "Danke, das war`s!" leisteten sich Axel und Holger. Für letzteren besonders ärgerlich, weil er bis dahin nur knapp eine Minute vom 15. Rang entfernt war. Noch härter, weil unverschuldet traf es Harry Männel, der nach zwei (!) Platten entnervt aufgab. Heiko Gossel fuhr gut, aber auch nicht fehlerfrei und wurde 37.

Der guten Stimmung im Team taten diese Ergebnisse jedoch keinen Abbruch, denn alles andere als Plätze im Mittelfeld sind derzeit für die deutschen Männer wohl nicht drin.

Die nächsten Bundesranglistenläufe und ein geplantes Trainingslager zu Pfingsten sollten aber in jedem Fall helfen, die Leistungskurve kontinuierlich nach oben zu biegen, um bei den nächsten Weltcup-Runden im Herbst noch besser punkten zu können.

Die Ergebnisse der deutschen Starter:

Mitteldistanz:
Damen:
4. Antje Bornhak
7. Sylvia Thomas
11. Anke Dannowski
30. Gerit Pfuhl
ausg. Cornelia Eckardt
Herren:
19. Holger Mager
27. Harry Männel
30. Heiko Gossel
39. Falk Wenzel
52. Axel Deinert

Langdistanz:
Damen:
5. Antje Bornhak
8. Sylvia Thomas
9. Anke Dannowski
14. Gerit Pfuhl
16. Cornelia Eckardt
Herren:
27. Falk Wenzel
37. Heiko Gossel
42. Holger Mager
45. Axel Deinert
ausg. Harry Männel